

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke u. S. O., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Träger- und Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Fracht) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Postämtern vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. zzgl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Inzerationsgebühr: die 7spaltige Kolonelleiste 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restanteil Seite 1 Mk. Belegungspreisliche Seite 445.

Nr. 87.

Magdeburg, Mittwoch den 12. April 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Sozialdemokratie und Abrüstung.

I.

In der Parteipresse hat sich eine merkwürdige Debatte über die Frage entsponnen, ob der Abrüstungsantrag, den unsere Fraktion im Reichstage gestellt hat, der sozialdemokratischen Auffassung entspreche. Es waren insbesondere die „Leipziger Volkszeitung“ und die „Bremer Bürgerzeitung“, die diese Frage stellten, um sie zu verneinen. In außerordentlich interessanten Ausführungen hat nun Genosse Ledebour, der in sonstigen parteitaktischen Auseinandersetzungen meistens auf der Seite der beiden genannten Parteiblätter stand, im „Vorwärts“ die Darlegungen der Fraktionskritiker als unmarginalistisch und unsozialistisch nachgewiesen.

Da Ledebours Aufsätze über den speziellen Anlaß und den sachlichen Untergrund der Streitfrage, die eigentlich keine ist, trefflich unterrichten, geben wir sie hier um so lieber wieder, als sie im wesentlichen unsere Ansichten entsprechen. Ledebour schreibt: Der Antrag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auf Einleitung von Verhandlungen zur Einschränkung der Rüstungen und zur Abschaffung des Seeunterrechts ist in der „Leipziger Volkszeitung“ und der „Bremer Bürgerzeitung“ sehr abfällig kritisiert worden.

Kritik zu üben, nicht nur an den Gegnern, sondern auch an den eignen Parteigenossen und deren Befähigung, ist ein gutes Recht, es ist unter Umständen sogar eine dringende Pflicht der Parteipresse. Auch der Reichstagsfraktion kann es nur ersprießlich sein, wenn diese Kritik regelmäßig, natürlich mit der gebotenen Sorgfalt und Sachlichkeit geübt wird. Ich stehe gar nicht an zu erklären, daß es vielleicht ganz gut gewesen wäre, wenn solche Kritik häufiger geübt würde. Deshalb willige ich es auch durchaus nicht, daß andre Parteiblätter das schwere Geschütz moralischer Entwertung gegen die Kritik jener beiden Zeitungen aufgeföhrt und den Kritikern üble Motive untergeschoben haben. Form und Ton ihrer Kritik, so abfällig sie ausgefallen ist, scheint mir nicht über das unter Parteigenossen zulässige Maß hinauszugehen. Nur der Zeitpunkt, an dem wirre Kritiker in ihrem Eifer losgeschlagen haben, scheint mir nicht glücklich gewählt. Nachdem die Einbringung jenes Antrags angefündigt war und noch ehe die Verhandlungen darüber im Reichstag abgeschlossen waren, zu erklären, die Fraktion befände sich „auf dem Holzweg“, ist nicht zweckdienlich. Gerat ein Nebenmann und Freund in einen Kampf, so soll man ihn, wenn er den Kampf nicht mehr abbrechen kann, nicht an den Hockschößen zurückziehen und in eine Abwehraktion nach der Seite zu verwickeln suchen. Damit nützt man nur dem gemeinsamen Gegner. Es hätte genügt, wenn unsere Kritiker mit ihren Vorhaltungen gewartet hätten, bis der doch immerhin nur kurze Kampf völlig abgeschlossen gewesen wäre. Dann wäre Zeit genug zur kritischen Erörterung des Vorgangs gewesen, um, sollte er sich als ein Mißgriff erweisen, seine Wiederholung zu verhindern.

Die „Leipziger Volkszeitung“ und die „Bremer Bürgerzeitung“ begegnen sich in der Auffassung, daß der sozialdemokratische Antrag auf Herbeiführung von Rüstungsbegrenzungen sich nicht mit der ungetriebenen sozialistischen Auffassung vom Wesen des Kapitalismus, Militarismus und Imperialismus vertrage, da der Kapitalismus mit jenen andern beiden ihm entstimmenden und unlosbar anhaftenden —ismen die Tendenz zum ständigen Anwachsen bis zu seinem endgültigen Zusammenbruch habe. Eine Rüstungsbegrenzung sei deshalb für die im Rahmen jener drei —ismen lebenden kapitalistischen Staatsgebilde unmöglich; eine solche Unmöglichkeit zu fordern, sei deshalb verkehrt für eine sozialdemokratische Partei. Sei ein Rückfall in eine Kleinbürgerliche Utopie. Die „Leipziger Volkszeitung“ drückt das in einem Artikel: „Kritische Politik“ vom 31. März so aus, daß sie zunächst ganz zutreffend darlegt, die Stärke einer sozialdemokratischen Fraktion liege in ihrer unerbittlichen sozialistischen Kritik am Kapitalismus. In zweiter Reihe könne sie mit solchen positiven Anträgen operieren, deren Erfüllung den kapitalistischen Parteien bei gutem Willen möglich sei.

Dann fährt das Blatt fort:

In eine solche Position begibt sich jedoch eine sozialdemokratische Fraktion, wenn sie von der bestehenden Gesellschaftsordnung des Kapitalismus in der Form parlamentarischer Anträge verlangt, die innerhalb dieser Gesellschaftsordnung sich nicht durchführen lassen. Sozialdemokratische Parlamentarier werden beispielsweise das heutige Sozialsystem mit höchstem Recht als die Form der kapitalistischen Ausbeutung des Menschen durch den Menschen kennzeichnen können. Niemals aber werden sie den Antrag stellen können, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das Lobn“ am 20. 20. 20.

schaffen. Ein solcher Antrag wäre unter bestehenden Verhältnissen eine Utopie, und ist selbstredend nie gestellt worden. Aber auf derselben Höhe scheint uns der Antrag zu stehen, den gestern Genosse Scheibemann begründete: den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, sofort Schritte zu tun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen herbeizuführen.

Gewiß: man kann sagen, Einschränkungen der Rüstungen ist noch nicht Abrüstung. Nur das letzte ist eine rein sozialistische Forderung, während die erste auch unter kapitalistischen Verhältnissen denkbar wäre. Denkbar! Je nun! In einer imaginär-kapitalistischen Welt vielleicht, in der konkret-kapitalistischen Welt jedoch sicherlich nicht. Herr Bethmann-Hollweg hat alle die Gründe angeführt, die einem kapitalistischen Wortführer den sozialdemokratischen Antrag unmöglich machen, und eigentlich hätte unser Redner die Rede halten müssen, die der Reichskanzler hielt. Der Sozialdemokrat hätte nachweisen müssen, daß der Kapitalismus auf den Weltkrieg hinarbeite, daß er ohne beständige Ausbeutung der Rüstungen nicht auskommen könne, daß infolgedessen für ihn weder ein Stillstand noch gar eine Einschränkung der Rüstungen in Frage komme. Und gerade darin besteihe die Gemeingefährlichkeit des Kapitalismus, gerade deshalb dürften die unterdrückten Klassen nicht ruhen, bis der Kapitalismus an seinen eignen Widersprüchen und seiner menschenmordenden Gemeingefährlichkeit zugrunde gegangen ist.

Die „Bremer Bürgerzeitung“ ferner preißt am 1. April in dem Artikel „Auf dem Holzweg“ gleichfalls den Reichskanzler, weil er seine Behauptung, daß die Einschränkung der Rüstungen undurchführbar sei, mit Gründen gestützt hätte, „die Hand und Fuß haben“. Weiter sagt dann dieses Blatt:

Die Reichstagsfraktion forderte von der Regierung, sie solle sofort Schritte tun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen in Verbindung mit der Abschaffung des Seeunterrechts herbeizuführen. Wie wir es hier vor dem Magdeburger Parteitag in einer Kritik des Kopenhagener Beschlusses und der Haltung des Genossen Ledebour schon ausführlich bewiesen haben, bildet die Grundlage dieser Forderung eine illusorische Auffassung des Kapitalismus, weil er genötigt ist, um die Ausstrahlung der kapitalistischen Gegensätze, die mit jedem Jahre einen kleineren Raum für die kapitalistische Entwicklung freilassen, zu verdrängen und neue Märkte zu erobern, was ohne Militär- und Marineerzählungen unmöglich ist. Des Militarismus, weil dieser als eine internationale Erscheinung die Tendenz zum fortwährenden Wachstum besitzt, die sich durch keine parlamentarischen Beschlüsse dauernd zurückdrängen läßt. Sie haben schließlich auf der Verkennung der Eigenart der kapitalistischen auswärtigen Politik, daß welcher jedes Bündnis einiger kapitalistischer Staaten sich gegen andre richten muß, dann welcher bei der Mannigfaltigkeit und jeder Entwicklung, jeder Verschiebung der Machtverhältnisse, die allgemeine Regulierung und Fixierung ihrer Beziehungen undurchführbar ist. Ohne eine solche Regulierung und Fixierung wäre eine Einschränkung der Rüstungen unmöglich, selbst wenn sie nicht schon aus den oben angeführten Gründen unmöglich wäre. Bei solche Forderungen aufstellt, wie es die Reichstagsfraktion tut, der muß alle diese entscheidenden Tatsachen den Massen des arbeitenden Volkes verheimlichen, der muß ihnen die Wahrheit über die Natur des Kapitalismus verheimlichen, der führt also die Massen irre, statt sie aufzuklären.

Es handelt sich also in der Hauptfrage um die Frage: Ist für ein kapitalistisches Staatswesen, ist für das Deutsche Reich insbesondere eine Einschränkung der Rüstungen möglich oder nicht? Die beiden genannten Parteiblätter, die „Leipziger Volkszeitung“ und die „Bremer Bürgerzeitung“, verneinen die Frage im Einklang mit dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg. Die Reichstagsfraktion bejahte sie, wie jene Blätter ganz richtig annehmen. Ich darf wohl hinzusetzen, daß die Fraktion sich dabei im Einklang befand mit der deutschen Delegation auf dem internationalen Sozialistenkongress in Kopenhagen und mit der überwältigenden Mehrheit dieses Kongresses überhaupt, denn eine Opposition gegen die Auffassung trat nur zutage bei einem britischen und einem holländischen Mitgliede der vorbereitenden Kommission.

Unsre Freunde in Leipzig und Bremen sind nun, wie aus ihren Ausführungen hervorgeht, zu ihrem richtigen Schluß nur gekommen, weil sie sich blenden lassen durch die zweifelhafte gewaltigen ströme und Strömungen innerhalb des Kapitalismus, die auf eine gewalttätige staatliche Raubpolitik und damit auf die stellige Rüstungssteigerung hindeuten. Sie saßen dabei aber nicht ins Auge oder würdigsten nicht genügend die innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft sich gleichfalls stetig entwickelnden Gegenkräfte und Gegenströmungen, die für den Frieden und damit für die Rüstungsbegrenzung wirken. Das erscheint mir aber doch als ein arger Denkfehler, als eine Verkennung des dialektischen Entwicklungsganges des Kapitalismus, die bei so wohlgelehrten Marxisten, wie sie in Leipzig und Bremen hausten, besonders auffällig ist.

Dem Kapitalismus immanent ist das Bestreben, die staatlichen Machtmittel auszunutzen, zur Vererbung fremder Völker, zur Unterjochung fremder Länder, um sie im Interesse der heimischen Kapitalisten heiler ausbeuten zu können. Träger dieses Triebes sind die Interessenten aller Art, die von einer solchen Gewaltpolitik Vorteil ziehen können: in erster Reihe die Lieferanten von Kriegsmaterial, seien es

Industrie- oder Handelskapitalisten, wie die Krupp und Armstrong einerseits, die Toppelskirch u. Ko. andererseits; dann das Finanzkapital, soweit es in der neuerlichen imperialistischen Periode in Kolonien und kapitalistisch unentwickelten Fremdländern durch die staatlichen Machtmittel sich Anlage- und Ausbeutungsmonopole zu schaffen sucht; schließlich natürlich die Ehrgeizigen, die Kriegsknechte und Kolonialabenteurer sowie die Scharen der Patrioten, die durch die imperialistischen Ideologen beeinflusst und begeistert werden.

Das sind in ihrem Zusammenwirken mächtige Kräfte zur Durchsetzung der kriegerischen Tendenzen des Kapitalismus.

Aber der Kapitalismus erzeugt in seinem Schoße Gegenkräfte und Gegenströmungen, die an Kraft stetig zunehmen mit dem Wachstum des Kapitalismus selbst. Wie kann man sie völlig außer acht lassen, will man die Frage der Einschränkungsmöglichkeit der Kriegsgesfahr und der Kriegsrüstungen erörtern!

Da sind zunächst die Totengräber des Kapitalismus, die Proletarier, die an Zahl, an Organisationsfähigkeit, an Klassenbewußtsein, an Kampfeslust und damit an tatsächlicher, Einfluß ausübender Macht stetig wachsen mit dem Wachstum des Kapitalismus selbst. Diese Tatsache an sich wird sicher von keinem Sozialdemokraten bestritten werden, auch nicht, daß die Klassenbewußten Proletarier kriegsfeindlich sind. Aber unsere Freunde in Leipzig und Bremen scheinen anzunehmen, daß das Proletariat zwar seine Macht zur völligen Abschaffung der Kriegsrüstungen geltend machen kann, sobald es die Oberhand gewonnen hat und die kapitalistischen Einrichtungen überhaupt heiligtigen kann, nicht aber die Macht hat, auf Einschränkung der Rüstungen hinzuwirken, solange es noch eine Minorität bildet im Staat. In der Beziehung denkt selbst ein kapitalistischer Minister in England, Sir Edward Grey, marxistischer. Das tritt in seiner Warnung zutage, daß das Uebermaß der Rüstungssteigerung mit jenem Uebermaß des Steuerdrucks, besonders wenn deren bedrohliche Wirkung gesteigert wird durch den unglücklichen Ausgang eines Krieges, die Gefahr einer Revolution, also doch wohl nach Greys Auffassung die gewalttätige und siegreiche Erhebung des Proletariats gegen die kapitalistische Unterdrückung heraufbeschwört. Grey war keineswegs der erste bürgerliche Politiker, der diese Behauptung ausgesprochen hat, aber noch keiner hat es getan in seiner verantwortlichen Stellung.

Man kann die Realität dieser Befürchtung auch nicht aus der Welt schaffen durch den Einwand: O, dieser Genosse! Nützt er nicht selbst weiter?

Grey glaubt doch, wenn auch meiner Meinung nach irrigerweise, England dürfe allein nicht den Anfang machen mit Rüstungsbegrenzungen. Deshalb wünscht er ja gerade eine gleichzeitige Einschränkung der Rüstungen auf Grund eines Abkommens. Um das zu erzielen, bringt er jenes Argument vor, das an sich zweifellos richtig ist, das weithin wirkt auf die Kapitalisten, denen sowieso schon die Furcht vor dem Sozialismus in den Knochen ist. Also ist die Sozialdemokratie an sich schon heutigestags ein Machtfaktor, der gegen die Kriegsgesfahr, auf die Einschränkungen der Rüstungen einen merkllichen Einfluß ausübt. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg 11. April 1911.

Berlin 4.

Mit 69 872 Stimmen ist am Montag der Genosse Büchner im vierten Berliner Reichstagswahlkreis zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden. Auf den Zahlkandidaten des Zentrums fielen 1827, auf den Polen 718 Stimmen, während 279 Stimmen zerstückelten und 621 Stimm für ungültig erklärt wurden. Von den 72 696 abgegebenen Stimmen hat der Sozialdemokrat 69 872 erhalten. Wahlberechtigt waren 130 657 Männer, das sind 3395 weniger als vor 4 Jahren.

Die Wahlbeteiligung ist also recht gering gewesen. Bei den Stottentotenwahlen erklärten sich 82 039 Wähler für die Sozialdemokratie, während 15 749 freimüthige, 6601 konservative, 2708 Zentrums- und 1313 politische Stimmen abgegeben wurden. Von rund 134 000 Wahlberechtigten erriethen damals rund 108 000 vor den Urnen. Bei 130 000 Wahlberechtigten schmolz jetzt die Zahl auf 72 000 zusammen.

Da die Freimüthigen und die Konservativen auf die Beteiligung an der Wahl verzichtet hatten, fiel für viele sozialdemokratische Wählende eben der Anreiz weg, den Gang zur Urne anzutreten. Alle abhängigen Wähler hatten zudem guten Grund, sich nicht zu beteiligen. Sie hätten allzu leicht allzu deutlich durch den Gang ins Wahllokal für sich das Wahlgeheimnis gelüftet, und das würde manchem von ihnen böse bekommen sein.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 87.

Magdeburg, Mittwoch den 12. April 1911.

22. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Ein Redakteur als Opfer falscher Berichterstattung. Wegen Nachwächterbeleidigung wurde der verantwortliche Redakteur der „Märkischen Volksstimme“, Genosse Ullrich am Mittwoch von der Strafkammer in Cottbus zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Genosse Ullrich hatte Informationen erhalten, die, wie die Beweisaufnahme ergab, nicht der Wahrheit entsprachen. Gegen den „Wahrsmann“ des Genossen Ullrich erkannte das Gericht auf drei Wochen Gefängnis. — Dieser Prozeß ist für alle Genossen, die als Mitarbeiter eines Parteiblattes tätig sind, eine neue Mahnung, bei der Berichterstattung mit größter Gewissenhaftigkeit zu Werke zu gehen. Wer dem Redakteur seines Parteiblattes etwas berichtet, was er wenn nötig, vor Gericht nicht beweisen kann, handelt im höchsten Grade fahrlässig und parteischädigend.

Fortschritte der Arbeiterbewegung in Spanien. Nach dem Bericht des Allgemeinen Arbeiterverbandes waren angeschlossene Organisationen vorhanden:

	Vereine	Mitglieder
März 1906	274	36 557
April 1907	246	32 405
März 1908	240	32 612
März 1909	301	43 478
Juni 1910	305	4 984
März 1911	328	77 749

Die mächtige Zunahme des letzten Jahres entfällt zum größten Teil auf den Anstich der Eisenbahner, deren Organisation 31 100 Mitglieder zählt. Abgesehen von ihnen, bleibt noch eine Zunahme von 5065. Die Organisation der Bergarbeiter, die im Vorjahr 12 Vereine mit 464 Mitgliedern zählte, ist auf 18 Vereine und 7479 Mitglieder gestiegen. Der Verband der Maurer, der sich wegen einer ungewöhnlichen Streikfrage von dem allgemeinen Verbande losgelöst hatte, wird sich voraussichtlich wieder anschließen. Er zählt etwa 7000 Mitglieder. Wahlstiche wurden bei mehreren Provinzratswahlen erfochten. In Madrid wurde unser Genosse Caballero mit der höchsten Stimmenzahl gewählt, außer ihm noch ein mit der Partei verbundener Republikaner, während die Republikaner des rechten Flügels und der fortgeschrittenen Richtung unterlagen. In Bilbao siegten ein Sozialist und zwei Republikaner mit 2000 Stimmen Mehrheit über die Regierungskandidaten. In Barcelona verlor die Verrour-Partei rund 7000 Stimmen, ein Viertel ihrer Stimmenzahl von 1910.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Streik der Schuhmacher in Dresden. Am 1. Mai läuft der im Jahre 1908 mit der Schuhmachervereinigung abgeschlossene Lohnvertrag ab. Zu den Vertragsbestimmungen ist vorgesehen, daß spätestens mit Ablauf von 4 Wochen nach erfolgter Kündigung des Vertrags die Parteien verpflichtet sind, in Unterhandlungen einzutreten, um einen neuen Lohnvertrag zu vereinbaren. Die Zunahme der Löhne ist in irgendwelchen Verhandlungen einzutreten und am Montag haben deshalb die Gehilfen die Arbeit eingestellt. Die Schloßschuhmacher werden darauf aufmerksam gemacht, in Dresden Arbeit nicht anzunehmen.

Achtung, Schuhmacher! Bei der Firma H. Dinkelader, Schuhfabrik in Sindelfingen (Württemberg) ist ein Streik ausgebrochen. Die Firma verlangt, daß die Arbeiter für die Schuhmachervereinigung in Stuttgart, wo sich die Arbeiter seit acht Tagen im Ausstand befinden, Streitarbeit anfertigen sollen. Als die Arbeiter das verweigerten, wurde ein Arbeiter sofort entlassen, worauf die anderen die Arbeit sofort niederlegten. Es kommen 30 Personen in Betracht.

Der Streik der Maler und Anstreicher in Koblenz hat im Laufe der letzten Woche noch eine weitere Ausdehnung erfahren, so daß die Arbeit jetzt fast allgemein ruht. Kleider der Zutug wie bisher aus, müssen die Arbeiter liegen.

Der Streik bei der Schichtarbeit in Danzig. Die Danziger Arbeiter haben gleich nach Abschluss der großen Vertreterversammlung 1910 den Weg zur Organisation gefunden, und haben sich um Regelung der Arbeitsverhältnisse mit mehr als hunderttausend Forderungen an die Betriebsleitung gewandt. Diese Forderungen sind im wesentlichen das, was die anderen Werken bereits bewilligt haben: 1/2 Stunden Arbeitszeit, früherer Abendabend an den Tagen vor den großen Festen, Vorkostenzahlung der Ueberstunden, Kranken- und Einkeilungslöhne, Regelung der Akkordarbeit und einige Nebenforderungen. Die Arbeiter der feinsten Schicht in Danzig haben längst den Reunionsvertrag, und sie haben im 20—50 Prozent höhere Löhne. Der Streik ist als ein Akt der Verzweiflung der beteiligten Arbeiter anzusehen. Es wurde beschlossen, daß nur die im Kampfschiffbau direkt beschäftigten Arbeiter abstimmen sollten. Diese haben mit 661 gegen 3 Stimmen den Streik beschlossen. Bezeichnend für die Situation ist die Teilnahme aller vier Organisationsrichtungen am Streik, freie Gewerkschaften, Christen- und Jüdische, polnische und russische. Betheiligte sind am Streik etwa 700 Mann, 1300 Werftarbeiter anderer Branchen legen die Arbeit fort.

Die Aussperrung im Hamburger Holzgewerbe macht den wüsten Schatzmachern in Hamburg arge Kopfschmerzen. Insbesondere die Werksbesitzer und der Verband der Metallindustriellen sind von dem Gange der Dinge gar nicht erudiert und möchten den Holzarbeitern unter allen Umständen eine Niederlage heutzutage. Ganz besonders daß ihnen der paritätische Arbeitsnachweis in der Holzindustrie nicht. Sie betrachten die Arbeitsvermittlung als eine Domäne der Unternehmer und können sich nicht an den Gedanken gewöhnen, daß der Arbeiter in der Nachweissfrage, wo es sich um den Verkauf seiner Arbeitskraft handelt überhaupt mitreden will. Die Arbeitsnachweise des Metallindustriellenverbandes an der Unterreihe sind mit der verhängnisvollen in ganz Deutschland. Herr Blohm hat darum mit aller Entschiedenheit verlangt, daß der Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe den paritätischen Arbeitsnachweis unter allen Umständen ablehnt.

Der Zentralverband der Lederarbeiter zeigt für 1910 eine sehr günstige Entwicklung. Die Mitgliederzahl stieg von 11 922 auf 14 539 Mitglieder. Es wurden 101 Lohnbewegungen an 91 Orten in 227 Betrieben mit 6530 Beschäftigten geführt. Von den Beschäftigten waren 4597 Personen an den Bewegungen beteiligt. Insgesamt wurden durch die Lohnbewegungen des Jahres 1910 und durch Bestimmungen der in Geltung befindlichen Tarifverträge für 1157 Personen eine Arbeitszeitverlängerung um 297 Stunden pro Woche und für 4900 Personen eine Vorkostenzahlung um 7376 Mark pro Woche erzielt. Durch die Lohnbewegungen wurden 36 Tarifverträge für 96 Betriebe mit 2037 Personen abgeschlossen. Die Jahresertragsquote betrug 38 153 Mark, davon 4199 Mark an Eintragsgeldern 369 934 Mark an Beiträgen und 7725 Mark sonstige Einnahmen. Die Jahresausgabe betrug 553 848 Mark. An Streit- und Gewerkschaftunterstützung wurden 74 426 Mark an Gewerkschaftenunterstützung für 130 311 Tage 128 618 Mark gezahlt. Für sonstige Unterstützungen 14 142 Mark. Die Lederarbeiterzeitung kostete 5243 Mark und die monatlichen Ausgaben erforderten zusammen 110 518 Mark. Der Verband konnte also im vergangen Jahre die Jahreszinsen der Lederarbeiter und Handschuhmacher in wünschenswerter Weise betreiben.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 10. April 1911.

Der falsche Name. Der Seiler Max Krügel aus Werber a. d. S., geboren 1860, vorbestraft, legte sich bei seiner Einlieferung in das Gerichtsgefängnis zu Hötensleben am 10. Oktober 1910 einen falschen Namen bei und veranlaßte dadurch unrichtige Eintragungen in die Register. Die Kammer erkannte wegen intellektueller Urkundenfälschung auf 6 Wochen Gefängnis, die durch die Unterjuchungshaft für verbüßt erklärt wurden.

Eisenbahndiebe. Der Eisenbahnarbeiter Otto Franke, geboren 1888, von der Maschinenpuffer Albert Schlehner, geboren 1885, von hier stahlen gemeinschaftlich auf dem Güterbahnhof aus Eisenbahnwagen: am 29. Dezember 1910 eine Kiste mit Vloktafeln und andern Waren; am 21. Januar d. J. eine Kiste mit Steingut und einen Sack mit Holzschindeln; am 23. Januar einen Ballen Mohlkareeinlage und zwei Eimer Sirup; in der Nacht zum 26. Januar drei Kisten mit Margarine, Wein und Sämereien. In drei Fällen schnitten sie von den Wagen die Klomben ab. Franke stahl allein seit dem Jahre 1907 aus den Schuppen und der Werkstatte fortgesetzt Handwerkszeug, Glascheiben, eine Kiste, Beisen usw. Schlehner allein stahl im Januar d. J. fortgesetzt Rohien und aus einem offenen Eisenbahnwagen einen Eimer Honig, eine Kiste Schokolade und einen Krübel Kalmin. Die Angeklagten wurden wegen dieser Statuten mit Rücksicht auf den großen Vertrauensbruch Franke zu 1 Jahr, Schlehner zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis verurteilt. Auf die Strafen wurden je 2 Monate Unterjuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Ein teures Fahrrad. Der Arbeiter Franz Hartmann zu Wolmirend stahl am 14. Februar d. J. abends aus dem Hausflur des Rabelschen Gasthofs ein Fahrrad und fuhr darauf nach Gardelegen, wo er abgeholt wurde. Der Angeklagte erhielt wegen Rückfalldiebstahls 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

6,60 Mark = 5 Monate! Der Dienstknecht Willi Möbius aus Leopoldshall, geboren 1892, stahl am 18. Februar d. J. aus der Wohnung des Schuhmachers Helm zu Jerden durch Einbruch und Einsteigen bar 6,30 Mark, zwei Schachteln Schuhereme und ein Dalglichr. Den Angeklagten traf 5 Monate Gefängnis.

Ein zärtlicher Chemann. Der Privatmann Franz Hubert von hier, geboren 1854, vorbestraft, stieg am 29. Januar dieses Jahres bewaffnet mit zwei geladenen Revolvern vom Hof aus in die Wohnung seiner von ihm geschiedenen Ehefrau und bedrohte sie. Das Schöffengericht verurteilte ihn am 3. März wegen Verletzung und Hausfriedensbruchs zu sechs Monaten Gefängnis, erklärte auch die beschlagnahmten Revolver und Patronen für eingezogen. Die von dem Angeklagten eingelegte Verurteilung wurde verworfen.

Nächtliche Diebesgeschichte. Der bereits erheblich vorbestrafte Schlosser Joseph Heider von hier, geboren 1883, wohnte bei dem Schuhmachermesster Beder und wachte in der Nacht zum 6. November 1910 sämtliche Bewohner unter dem Vorgeben, im seinem Schlafzimmer sei ein Dieb gewesen. Beim Nachsehen fehlten dem Substanzgenossen 1,55 Mark und einem andern Mieter aus seinem Zimmer 3,50 Mark. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich aber sofort auf Heider, der auch vom Schöffengericht am 25. Februar d. J. für überführt erachtet und zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Die von ihm eingelegte Verurteilung wurde verworfen.

Kleine Chronik.

Selbstmord eines hartberzigen Vaters.

Wegen fortgesetzter schlechter Behandlung durch ihren Vater hatte sich die 16jährige Tochter Irene des Schuhmachers Menz in Lechhausen vor einigen Tagen ertränkt; gestern hat sich mit der Vater, anscheinend aus Neide, erschossen.

Der neue Juppelstein.

Der neue Juppelstein „Deutschland“ ist am Montag vormittag um 11 Uhr die Weltreise von Baden-Baden nach Frankfurt a. M. angetreten und ist dort um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags auf dem Fluß am Rheinder Walde glatt gelandet. Als der „Deutschland“ in Frankfurt anberuh wurde, war er sich auch der Juppelstein eines Eulenzschalters, des fünfjährigen Reichsboten Heinrich aus Darmstadt, der in letzter Zeit viel durch seine kleinen Pläne von sich reden gemacht hat. Er hatte vom Griesheimer Kreuzweg aus das Juppelsteinjubiläum beglückwünscht. Die Angewandte Jahre jenseit, er als das Juppelstein und landete dann erst 3 Minuten vor diesem, von der Menge mit rühmlichen Bedrungen begrüßt. In der Fahrt der „Deutschland“ nach Frankfurt nahmen fünfzehn Passagiere teil, darunter der Oberbürgermeister von Baden-Baden, der sich auch der weiteren Fahrt anmaßte.

Der Wiederantrieb des Luftschiffs zur Weltreise nach Düsseldorf erfolgte am 2. April 10 Minuten mit 18 Passagieren, unter denen sich auch der Oberbürgermeister von Frankfurt, Dr. Wides, befand. Am Sonntag fanden jedoch fahrgewisse Waten, bald fielen große Tropfen und es drohte ein Gewitter. Man sah, wie das Schiff erwiderte. Es machte noch einen Rundflug über Heßler, wenigstens Gensersheim, Friedberg und Bischof, erließen gegen 4 Uhr wieder über den Hainberg Frankfurt und ging im Luftschiffhafen nieder. Das Luftschiff wird in Frankfurt übernachtet.

Explosion einer Pulvermühle.

Die Pulvermühle bei Reichentem ist explodiert. Die innere maschinelle Einrichtung ist vollständig zerstört; nur die inneren Umfassungsmauern neben noch. Zwei Arbeiter wurden getötet, ein dritter verletzt.

175er beim Train.

Der verheiratete Oberleutnant A. vom Trainbataillon Nr. 8 in Ablanz wurde wegen Vergehens gegen § 175 verurteilt. Ein fahnenflüchtiger Unteroffizier des Bataillons, der wegen Erpressung und Vergehens gegen denselben Paragraphen bestraft werden sollte, hatte sich, wie die „Aben.-Zeit.“ berichtet, der Polizei gestellt und derart belohende Auslagen gegen den Offizier gemacht, daß über diesen die Unterjuchungshaft verhängt wurde.

Yoshimura, die Stadt der Liebe.

Lieber das freudenvierteil Tokio, das, wie wir meldeten, abgebrannt ist, wobei 500 Häuser eingestürzt und 6000 Gehis als obdachlos wurden, erwartete ein Mitarbeiter der „S. J. a. M.“ eine ausdauliche Schilderung, die vor dem Brande geschrieben wurde: „West nordwärts, hinter Tokio's großem, weißem Zinnenmauerwerk, dem Masuda (Shima Masuda) Park, am Ende der Miesstadt, 1 Stunde von der Gänge der Hauptstraße und dem großen Hotel entfernt, erhebt sich über einer ansehnlichen

Raum das Viertel, dem die Beder in einem an kuriosen Einzelheiten reichen Buche den Namen der „Stadt ohne Nacht“ gegeben hat. Ein von blühenden Kirschenbäumen freundlich überdecktes Tor markiert den Eingang des feinsten Viertel: man ist in Ostasien, wo die anmutige und liebenswürdige Geste so oft die innere Stahlhärte des Westens spielend und den Neuling täuschend bemäntelt. Lichterglanz, strahlender, märchenhafter als an irgendeiner andern Stelle der Millionenstadt, blendet abends den Eintretenden, der mit einem Male das wahr geworden sieht, was er bisher nur aus hundert Bildern kannte.

Im Scheine der Leberfülle elektrischer Glühfäden sitzen hinter den engen Gittern der heute nur noch zum Teile grünen Häuser in langen Reihen auf niedrigen Polstern vor strotzenden Goldreliefwänden Hunderte und Hunderte von Mädchen in puppenmäßigen Gewändern. Jedes Haus hat seine Nacht, seine Farbe und Duft. Die Mädchen sitzen meist stumm und gleichgültig da, bisweilen auch beim Gespräch in eine Art krampfhaften Lächeln ausbrechend, wärmen sich an dem kalten Aprilabend die meist käuflich plumpen Hände über den kleinen mit Holzstößen gefüllten Porzellankäpfen oder tauchen die langen Pfeifen mit den erbsengroßen Köpfen, und nur von Zeit zu Zeit verschwindet auf den Wirt des Hausinhabers eine von ihnen ins Innere, wenn ein Klient seine Nacht getroffen.

Der Eindruck ist — ich mag es nicht verhehlen — für einen Europäer grauenvoll. Ich habe hier mit mehr als einem gesprochen, der so wenig wie ich zur Empfindung neigt. Man wird die Vorstellung nicht los, in einem zoologischen Menschengarten umherzugehen, in dem Geschöpfe unerschiedlichen hinter Gittern und Kiegeln sitzen. Die vornehmen Stabfelle, in denen die Eintrittsgebühr von 6 Mark auf 10 steigt, stellen freilich ihre Ware nicht öffentlich zur Schau, sondern begnügen sich, in der Vorhalle die Photographien der Insassen aufzuhängen. Für diese Instalten „erster Klasse“ ist auch die Einführung durch einen der zahlreichen Menschenmakler notwendig, die in der Hauptallee ihre Amtstruben haben. . . . Diese Mädchen ist selbst der Schein des freien Willens genommen, in früher Jugend von den eigenen Eltern an jene Hausbesitzer verkauft, sind sie für Leibeslöhne, Kostime, Benutzen ganz in den Händen ihres Sklavenhalters. Die große Mehrzahl im Tpe der Damen der grünen Häuser untereinander fällt auf — und in der Tat entstammen sie zum ansehnlichen Teile derselben Provinz, dem armen, kleinen Lande Ehigo im Norden. Die Nat reißt sie dahin; die Tokiotin ist selber für diesen Beruf zu haben. Man bemerkt wenig städtische Physiognomien, aber viel bäuerliche. Die Poetie des Yoshimura, von der jetzt nicht mehr die Spur zu finden ist, hat wohl auch früher nur in der Künstlerphantasie Umanos gelegen. . . .

Ueber den Brand wird noch berichtet: Das Feuer brach am Sonntag vormittag um 11 Uhr aus. Ein heftiger Sturm schickte es in kurzer Zeit zu einem riesigen Brand an. An den leicht gebauten Holzhäusern fand das Feuer reichliche Nahrung. In ein Minuten war nicht zu denken, und so stand denn innerhalb einer Stunde ein Häusermeer in einem Umkreis von vier Meilen in Flammen. Der Anblick war furchtbar. Feuerwehr und Militär waren in Massen aufgeboten, sie mußten ihre Tätigkeit darauf beschränken, die geängstigten Mädchen zu retten. Den heldenhaften Rettungsarbeiten der Soldaten gelang es denn auch, zu verhindern, daß Menschenleben den Elementen zum Opfer fielen. Allerdings konnte es nicht ausbleiben, daß viele Mädchen verlost wurden. Außerdem gefährdet war das Museum von Tokio. Das Feuer drohte auf die vom Yoshimura benachbarten Viertel Hongo und Kojichimura überzugreifen. Nur durch Euerungen und Niederlegung ganzer Straßenzüge gelang es, das Feuer auf das eine Viertel zu beschränken. Durch den Abbruch der Häuser sind zahllose Familien obdachlos geworden.

Ver eins-Kalender.

- Angaben unter dieser Rubrik sollen 5 Pf. die Stelle. Bei Ausübung von Mannschaften für diesen Teil muß dies der dafür zu entrichtende Betrag beifolgend werden. Wiederholt erfolgt keine Aufnahme. Die Ver einsarbeiten sind für die Dauer der Ver einsammlungen, Uebungsstunden zu enthalten. Beiträge zur „Ver einssammlung“ „Er-schienen“ nachstehend zu den angegebenen Stellen.
- Arbeiter-Sängerchor Magdeburg** (Direktor: Kappelmeister W. Reihling). Jeden Mittwoch abend Uebungsstunde bei H. Kappelmeister, Knochenhauerstraße 27. 700
- Männer-Gesangverein Vorwärts** (gegr. 1890). Uebungsstunde jeden Donnerstag abend 8 1/2 Uhr bei Maria Lueders, Moldenstraße 20. 700
- Zurverschaft Magdeburg (M. Z.)**. Damen-Abteilung Sudeburia. Die Zusammenkunft findet in jeder Woche nicht am Donnerstag, sondern am Mittwoch statt. 700
- Arbeiter-Radfahrerbund Solidaritas, Verein Magdeburg**. Uebungsabende: Mt. Wildhelmshafen (Küsterwerk) Mittwoch; Mt. Sudaun (Halla) Mittwoch; Mt. Sudeburia (Kärcher) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Dienstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Mittwoch; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Donnerstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Freitag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Samstag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Sonntag; Mt. Neue Neuhafen (Kornel) Montag

Wollen Sie viel Geld sparen
so kaufen Sie im

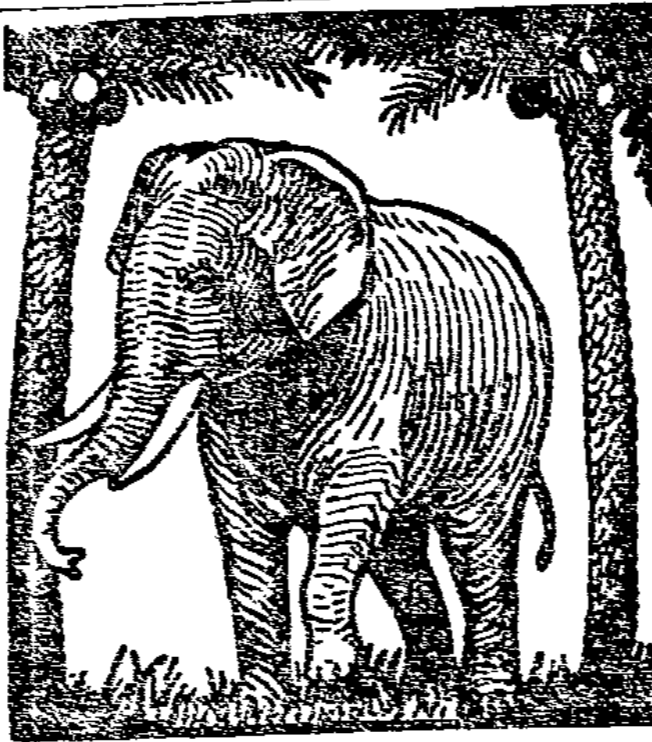
1412

Total-Ausverkauf

des gesamten von mir gelauten Warenlagers der Firma Otto Kaphengst. Um so schnell als möglich zu räumen, da die Eröffnung des neuen Kaufhauses bevorsteht, gebe ich
von heute an bis total geräumt, trotz der schon bekannn billigen Preise,
beim Einkauf von 4 Mark an **3 Stück Handtücher** oder **6 Stück Staubtücher** umsonst.

Sudenburg
Halberstädter Straße 100 **Hermann Lier** **Sudenburg**
Halberstädter Straße 100
Manufakturwaren. Spezialität: Bettfedern.

Allen Musikfreunden
zur gefl. Kenntnis, daß sich mein Geschäft wieder
Blaubeißstraße 3
befindet. 1535
Sachachtungsvoll
Max Baldeweg
Harmonikafabrikation, Musikinstrumente
und Saiten.



Palmato Pflanzen-Butter

Margarine ist aus garantiert reinen und feinsten Pflanzenfetten hergestellt, vorzüglich haltbar, leicht verdaulich, nahrhaft und bekömmlich. In Geschmack, Aroma und Aussehen bester

Naturbutter

gleich! Nur echt in Packungen mit dem Elefanten. Um Verwechselungen zu vermeiden achte man genau auf Packung, Marke und nachstehende Firma:

A.L. Mohr & Co. Altona-Bahrenfeld

Kleine Gärten an Leiniger Str.,
Fuchsberg 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u. 1526. u. 1527. u. 1528. u. 1529. u. 1530. u. 1531. u. 1532. u. 1533. u. 1534. u. 1535. u. 1536. u. 1537. u. 1538. u. 1539. u. 1540. u. 1541. u. 1542. u. 1543. u. 1544. u. 1545. u. 1546. u. 1547. u. 1548. u. 1549. u. 1550. u. 1551. u. 1552. u. 1553. u. 1554. u. 1555. u. 1556. u. 1557. u. 1558. u. 1559. u. 1560. u. 1561. u. 1562. u. 1563. u. 1564. u. 1565. u. 1566. u. 1567. u. 1568. u. 1569. u. 1570. u. 1571. u. 1572. u. 1573. u. 1574. u. 1575. u. 1576. u. 1577.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 87.

Magdeburg, Mittwoch den 12. April 1911.

22. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Groß-Otterleben, 11. April. (Gemeindevertreter-Sitzung.) In der am 4. April stattgefundenen Gemeindevertreter-Sitzung wurde Kenntnis genommen von der abzulehrenden Haltung der Stadt Magdeburg und der Gemeinde Klein-Otterleben betreffend die Beleuchtung der Halberstädter Chaussee zwischen Sudenburg und Klein-Otterleben. Der Voranschlag der Gemeindefinanz für das Jahr 1911 enthält in der Einnahme folgende Hauptpositionen: Uebertrag aus dem Vorjahr 5800 Mark, Pacht für die Gemeindeacker 6375,45 Mark, Erbpacht für abgetrennte Grundstücke 566,50 Mark, Zinsen und Gasaktien 341 Mark, Biersteuer 1800 Mark, Hundesteuer 1200 Mark, Luftfahrsteuer 1400 Mark, Umsätzesteuer 1500 Mark. An direkten Steuern werden erhoben 200 Prozent der Grundsteuer 21000 Mark, der Gebäudesteuer 21800 Mark, der Gewerbesteuer 4000 Mark, der Staatssteuereinkommensteuer 45600 Mark, 100 Prozent der Betriebssteuer 500 Mark. Das Privatbank-Konto beträgt 40000 Mark. Summa der Einnahmen 155300 Mark. In der Ausgabe werden berechnet: Gehalt des Gemeindevorstehers 2100 Mark, des Gemeindefassens-Rechnanten 750 Mark, des Ortssteuererhebbers 1650 Mark, des Gemeindefassens 1675 Mark, der Nachtwächter 2160 Mark, des Grubenwärters 720 Mark, des Kirchhofswärters 480 Mark, Auslagen für Dienststreifen 270 Mark, des Gemeindefassens 150 Mark, Pensionen 660 Mark, Zinsen von Schulden 4310 Mark, zurückzahlende Kapitalien 2875 Mark, Kosten der Amts- und Standesamtsverwaltung 4500 Mark, für Unterhaltung des Armenhauses 50 Mark, Unterhaltung der Ortsarmen 6000 Mark, Kosten für die in Krankenanstalten usw. untergebrachten Personen 3950 Mark, zur Unterhaltung der öffentlichen Kommunikationswege 1000 Mark, zur Unterhaltung der Dorfstraßen 5000 Mark, zur Unterhaltung der Brunnen, des Teiches und des Springbrunnens 200 Mark, für das Feuerlöschwesen 400 Mark, Beitrag der Gemeinde zu den öffentlichen Volksschulen 52000 Mark, für Straßenbeleuchtung 3000 Mark, Kreisabgaben 18000 Mark, Privatbankkonto 40000 Mark, Summa der Ausgaben 155300 Mark. Bei der Beratung des Voranschlags wurde vom Genossen Klotz bemängelt, daß in der Einnahme die Amortisationssumme von 4555,94 Mark, welche alljährlich von dem Schulverband für die an den Schulverband abgetretenen Schulgrundstücke an die politische Gemeinde zu zahlen sind, nicht angeführt sind. Begründet wurde es damit, daß die Gemeinde kein Eigentumsrecht mehr an den Schulgrundstücken besitzt, somit sich eines Wertobjekts von circa 150000 Mark entäußert hat, für welches der Schulverband obengenannte Summe zu zahlen hat. Diese Summe müßte als Einnahme in Rechnung gestellt und als ein besonderer Fonds verwaltet werden, damit später Mittel für werbende Anlagen vorhanden sind. Es ginge auf keinen Fall, daß das Gemeindevermögen auf diese Weise verbraucht würde. Leider wurde die Anlage eines besonderen Fonds abgelehnt und nur die Einsetzung dieser Summe in den Etat beschlossen. Ferner wurde Beschwerde geführt, daß wegen der podenverdrängenden Erkrankungen von Sachverständigen keine genügenden Vorkehrungen von der Gesundheitskommission getroffen seien. Vom Gemeindevorsteher und vom Vorsitzenden der Gesundheitskommission wurde die Erklärung abgegeben, daß ihnen von Podenerkrankungen amtlich nichts bekannt sei. Der evangelische Kirchenrat stellte den Antrag, ein aus Spenden beschafftes Harmonium in der Friedhofskapelle aufzustellen zu dürfen unter der Bedingung, daß dem Kirchenrate das Eigentums- und Verfügungswort verbleibe. Dieser Antrag wurde dem Friedhofsausschuß überwiesen. Die Pfisterarbeiten wurden dem Steinzeugsmeister Däger übertragen.

Remsdorf, 11. April. (Eine Bezirksversammlung des Konsumvereins.) tagt am Mittwoch abend bei Peters. Guter Besuch ist erwünscht.

Alten, 10. April. (Bürgerrechtsgeld.) Am 4. April wurde von unsern Genossen im Stadiparlament die Aufhebung des Bürgerrechtsgeldes beantragt. Alle Stadivordneten der zweiten und ersten Abteilung stimmten dagegen, obgleich die Kandidaten der zweiten Wählerklasse vor ihrer Auffstellung nach ihrer Stellung zum Bürgerrechtsgeld befragt wurden. Auch diese sind glatt unzufrieden, und die Wähler der zweiten Abteilung werden bei der nächsten Wahl ihre Kandidaten etwas besser auf Herz und Nieren prüfen müssen. Vorderhand ist es unsern Genossen unmöglich, in dieser Frage etwas zu erreichen. Die Bezahlung des Bürgerrechtsgeldes bringt zwar auch Erleichterung in die Reihen der zweiten Wählerabteilung, doch bringt man dort nicht den Mut auf, die Vertretung öffentlich anzunehmen. Am 6. April hat nun unser Magistrat eine Aufforderung folgenden Wortlauts an alle Einwohner, welche eventuell als Wähler in Frage kommen, erlassen:

Aufforderung gemäß § 3 bis 6 der Ordnung für die Erhebung des Bürgerrechtsgeldes in der Stadt Alten a. E. vom 14. April 1906. Nachdem Sie auf Grund des § 5 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 das Bürgerrecht erworben haben, werden Sie erbeten, das Bürgerrechtsgeld von 10 Mark bis einschließlich 20. April 1911 unter Vorzeigung dieses Schreibens an unsere Stadtkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 4, einzuzahlen. Von der rechtzeitigen Zahlung hängt Ihre Aufnahme in die diesjährige Liste der stimmungsfähigen Bürger ab.

Ueber die Zahlungspflicht und das Erhebungsrecht herrscht in unserer Stadt große Unklarheit. Der § 5 der Städteordnung besagt: Jeder selbständige Preuze erwirbt das Bürgerrecht, wenn er seit einem Jahr Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadtgemeinde gehört, keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen, die ihn betreffenden Gemeindeabgaben gezahlt hat, ein stehendes Gewerbe oder ein Wohnhaus im Stadtbezirk besitzt. Der § 52 bestimmt, daß durch Gemeindebeschluss die Erhebung eines Einzugsgeldes angeordnet und von dessen Entrichtung die Niederlassung in der Gemeinde abhängig gemacht werden kann. Außerdem kann von den Neuzuziehenden als auch von den Personen, welche der Gemeinde bereits angehören, bei der Begründung eines selbständigen Hausstandes eine Abgabe gefordert und von deren Entrichtung die Teilnahme an dem Bürgerrecht (§ 5) abhängig gemacht werden. Bei allen Einwohnern, die eine Aufforderung zur Zahlung des Bürgerrechtsgeldes erhalten haben, treffen die angeführten Bestimmungen zu. Einzugsgeld haben diejenigen zu zahlen, welche von auswärts zuziehen und damit Bürger der Stadt werden. Bürgerrechtsgeld haben auch diejenigen zu zahlen, die in Alten geboren sind, wenn sie an den Wahlen, unbefristeten Amtern usw. teilnehmen wollen. Sie müssen jedoch das 24. Lebensjahr vollendet haben, und dürfen gegen den durch die „Alten Zeitung“, amtliches Organ des Magistrats der Stadt Alten im Jahre 1906 veröffentlichten Beschluss der damaligen Stadivordneten-Sitzung über die Erhebung eines Bürgerrechtsgeldes keinen Einspruch erhoben haben. Der Beschluss vom 14. April 1906 wurde gefasst, um der anstehenden Arbeiterchaft Hindernisse zu beseitigen. Seit dieser Zeit befinden sich aber die acht Mandate der dritten Abteilung im Besitz der Sozialdemokratie. Den chronischen Geldmangel der Gemeinde konnte man mit der Steuer auch nicht beheben. Unsere Fraktion im Stadiparlament wird bei jeder Sitzungsberatung den Antrag auf Aufhebung des Bürgerrechtsgeldes einbringen, und wir werden sehen, ob in Zukunft die Vertreter der zweiten Abteilung, welche sich zum Freizug bekennen, auf ihrem Standpunkt beharren.

(Fragebogen.) Die Parteimitglieder und Gewerkschafter werden dringend gebeten, den vom Gewerkschaftsrat gestellten Fragebogen gewissenhaft auszufüllen. Dieser soll Verwendung finden zur Aufnahme einer Statistik.

Althalbenseben, 11. April. (Sozialdemokratischer Verein.) In der Sitzung am 4. April wurde eine Frauenabteilung gegründet. Als Kassierinnen wurden die Genossinnen Koch und Schulze gewählt. An der Agitation für die „Volksstimme“ beteiligten sich zehn Genossinnen; 27 neue Abonnenten wurden gewonnen. Genossin Pafemann gab die Leserschaft der „Gleichheit“ bekannt und erbat um eifrige Werbetätigkeit für die Zeitung der Frauen. Ueber den Punkt Kaiserer entpand sich eine lebhafte Debatte. Genossin Boode stellte den Antrag, einen Ausflug mit Kindern zu unternehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Eine Kommission soll die Vorbereitungen treffen. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 2 Uhr vom Gewerkschaftshaus.

Barby, 11. April. (Die Anerkennung) einer mutigen Tat. Genosse Piescher rettete am 15. Januar den Sohn des Obersteigers Noote von dem Tode des Ertrinkens. Dem Retter wurden vom Minister des Innern 75 Mark Belohnung überwiesen.

Burg, 11. April. (Ein Unfall) ereignete sich am Sonntag vergangener Woche auf dem Berlin-Burger Eisenweg. Ein in diesem Tage erst auf dem Werte in Arbeit getretener Arbeiter aus Pöschau, Vater von vier Kindern, strauchelte beim Tragen einer Viehpflanze und fiel rücklings gegen eine Formkastende. Der Verletzte wurde mit einem Wagen dem Krankenhaus zugeführt, woselbst ein Rippenbruch als Folge des Falles festgestellt wurde.

(Ein Automobilunfall) ereignete sich am Sonntag auf der Chaussee nach Theeßen. Ein Bürger Auto überfuhr einen Radler, der des Fahrens noch nicht recht kundig war. Der Radfahrer trug einen doppelten Rippenbruch davon, die Insassen des Autos, das in den Chausseegraben gefahren war, blieben unverletzt.

(Die Zeitung der Jugend.) In Burg haben am Palmsonntag 475 Konfirmanden den ersten Schritt in das sogenannte selbständige Leben getan. Die meisten sind Proletarierkinder, junge Leute, denen das selbständige Leben jene Selbständigkeit bringt, die bei dem harten Kampf ums Dasein vorhanden sein muß. Mit rauher Hand packt der Kapitalismus diese an Jahren jüngsten, deshalb aber gerade willkommene Opfer, schleppt sie in die Fabrik, in die Lehre, in den Dienst. Und das bei der Entlassung aus der Schule vom Rektor mit so bewegten Worten erwähnte selbständige Leben, das jetzt folgt, hat auch nicht das geringste gemein mit seinem eigentlichen Begriff. Jedes selbständige Handeln des Lehrlings trägt ihm Vornahme, wenn nicht Prügel ein, das selbständige Denken der jungen Fabrikarbeiterinnen und Fabrikarbeiter scheint in der Hast des Wertgierbes sofort im Reime zu verkümmern. Hier heißt es aufpassen, hier heißt es Ausgleiche schaffen! Kein Vater, keine Mutter darf stillschweigend zusehen, wie die Produktionsweise ganz den angehenden Menschen unter ihren verheerenden Einfluß auf Körper und Geist gewinnen will. Eltern und Kind und Arbeiterbewegung müssen gemeinsam eingreifen, müssen diesem jammervollen Zustand entziehen, was ihm zu entziehen ist. Dem Körper die Lebensübung, dem Geiste die nötige Kost, dem erlernten der Zutrieb, dem letzteren eine gute Zeitung, guten Lesestoff überhaupt. Zur Verwirklichung des ersten die Mitgliedschaft in der „Freien Turnerschaft“, zur Verwirklichung des zweiten das Abonnement auf die „Arbeiter-Jugend“. Die erste selbständige Handlung im selbständigen Leben!

Eiben, 11. April. (In der letzten Gemeindevertreter-Sitzung) wurde der Etat genehmigt. Als Schöffe wurde Herr Heimrich Heuer gewählt. Eine Eingabe des Gastwirts Chr. Kantwert auf Steuererlassung wurde abgelehnt. Wie oft hat die Arbeiterschaft Herrn Kantwert um Freigabe seines Lokals erudt. Sie hat aber immer eine ablehnende Antwort erhalten. Der Vorgänger des Herrn Kantwert hatte der Arbeiterschaft das Lokal zur Verfügung gestellt und ist gut dabei gefahren. Herr Kantwert hat jetzt aber das Lokal abtreten müssen, weil er nicht mehr in der Lage war, sein tägliches Brot darin zu verdienen.

Köbe, 11. April. (Eine Gehaltsherabsetzung) haben unsere Stadivordneten in letzter Zeit vorgenommen. Der Feld-

Die Zugvögel.

Von Andersen-Neg. (Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Hier sperre man ihn sogleich ein und gab ihm Friem und Wechdraht in die Hand. Aber König Nebukanezer war nicht hierhergekommen, um der Gesellschaft eine unfeine Nonkonformanz zu machen; ebensowenig hatte er sich gegen eine geordnete Arbeitszeit und ein festes Versähtenreglement aufgelegt, um selbst zuletzt als geordneter Sklave in der Arbeitsstunde der Armenhäuser zu sitzen und keine Freiluftstunde im Hofe zu absolvieren — in abgemessenem Tempo und in Gefangenschaft. Er liebte die Freiheit mehr noch als seine Stummheit, und die Wacht in seiner Schuttheit im Verein mit einem abscheulichen Zutern der Hände, das es ihm platterdings unmöglich machte, die Spitze des Messers von dem Feder fernzuhalten, bewirkten, daß er als Proletarier anrangiert wurde.

So reißte man ihn denn dem leichten Morus ein, das mit Besen und Schaufel bewaffnet, jeden Tag hinausjohant über die Brücken und Plätze der Stadt. Da stand er und ließ den Besen läufig über die Pflastersteine gleiten, während die Frauen sich wild in dem nichtdicht sammelten und das Leben in rastloser feberhafter Jagd um ihn her wirbelte. Er beobachtete dies hitzige Jagen mit dem mild bedächtigen Lächeln desjenigen, der weiß, was es gilt, aber das Zeitige im trocknen hat. Er hatte gelacht und war mit dabei gewesen, wie nur letzten einer, dann lockte es ihn auch nicht mehr. Nur wenn er einen Pfisterer über Stein- und Erdbäusen hinweg zu seiner Fackel kreuzte und eine kleine helle Fläche hervorholte und küßte sah, dann durchfuhr ihn mitunter ein kleiner Stich und eine Sehnsucht nach ähnlichen Liebesjungen. Sonst aber ging es ihm gut, wirklich gut, und er beneidete keine Seele.

Eines Nachmittags jedoch, als König Nebukanezer auf dem Höfchen-Platz saß, in stiller wohliger Bedogen verfaßt, sah er etwas, was sein wühlwütiges Herz aus seiner Ruhe riß und er zittern und bebend erzählte.

Von der Straße ober Straße her kam ein Frauenzimmer. Sie trug einen schwarzlackierten Strohhut, dessen Krempe den Hutkopf verlassen hatte und auf ihrem balancierte, so daß sie über ihr hervorgequade wie durch ein Hüter; des übrigen war sie geschmückt mit den Reifen eines alten französischen Schals, eines dünnen, schlottigen Rockes und eines Baares schwarzer Brünneleiche.

Wangen und Nase ragten rund wie drei rote zerjchnittene Rauchspieß aus dem Gesicht. Sie neigte sich stark vornüber und tänzelte kokett mit dem Körper. Die Brünneleiche hob sie nicht, sondern strich sie an dem Pflaster hin. Sein fahrigbildeter Wid sagte ihm sogleich, daß dies geschah, um sie nicht zu verlieren — sie waren beide im Oberleder zerrissen.

Sein wild hämmendes Herz aber sagte ihm, daß dies Malwina sei — die Dame! seine letzte und einzige große, aber auch unglückliche Liebe. Sie, die sein Lager und seinen Zannas mit ihm geteilt; sie, die er geprügelte und die ihn wieder geprügelte — je nachdem er oder sie betrunken war; sie, von der er so herzerreißend Abschied genommen an jenem Tage, da sie nach reiflicher Ueberlegung an die Warte klopfte — sie an die der weiblichen, er an die der männlichen Abteilung!

Heute hatte sie also Ausgang und ging hinaus ins Leben — Malwina, die von ihrer Konfirmation bis zu ihrem achtzehnten Jahre die Geliebte eines hinfälligen Grafen gewesen — Malwina, die mit ihrer Heiserkeit so gebildet sein konnte und die ein bißchen von allem gefosset hatte, vom Hof angefangen bis zum Rinnslein — Malwina, das einzige Wesen, welches er getroffen, das wie er selbst etwas von der großen Weltumdeutung im Blute hatte!

Und da ging sie nun hinaus in das Leben! Ein unbandiger Drang erwachte in ihm, noch einmal mit dabei zu sein — bloß ein einziges Mal noch über die Schnur zu hauen. Schon war er daran, den Besen von sich zu schmeißen und ihr zuzurufen, sie möge warten und ihn mitnehmen. Da aber schoß ein Blitz seiner alten Geistesgegenwart in ihm auf, er ließ den Besen fallen, wurde ganz bleich, schwankte zum Aufseher Peterien hin und fragte, ob er nicht heimgehen dürfe, er fühle solche Schmerzen in der Herzgrube.

Aufseher Peterien, der wußte, daß König Nebukanezer keinen höhern Wunsch hatte, als zeitweilig im Armenhaus zu verbleiben, sah zuerst unklüßig auf seine Uhr, dann auf den Polizisten, der den Wagenverkehr auf dem Platz regelte, endlich auf den Stranten, der wirklich beunruhigend schliefte ausah.

„Glaubst Du denn auch, daß Du allein heimkommst?“ fragte er.

„Ja! Mit einem Jahr-Dere-Stück freilich könnte ich bis zum Tore fahren.“

„So geh zu, daß Du den Omnibus erwischst!“

Aber König Nebukanezer erwachte den Omnibus nicht, er war zu entkräftet, um sich zu beeilen. So wandte er

nur hinüber zum Thorswalden-Museum, wo die Straßenbahn hielt. Die setzte sich indessen in Bewegung, und er folgte ihr in mühseligem Trabe, mit Anstrengung dem Kondukteur zuwinkend.

Aufseher Peterien idmetelte bedenklich den Kopf. Es mußte übel um Nebukanezer stehen, wenn er glaubte, die Elektrische einholen zu können. Na, es kam ja eine andre Straßenbahn, es gab deren genug.

Als König Nebukanezers Berechnung ihm sagte, daß er die Häuser zwischen sich und dem Aufseher habe, verlangsamte er den Schritt und bog durch den Schloßhof ein. Es hieß vor allem, durch seine Armenhausmonier keinen Verdacht zu erwecken. Hinter der Börse kaufte er sich einen mächtigen gelben Briefumschlag für drei Dere und eine Zeitung für zwei. Der Rest des Geldstücks ging für Staubak auf; er taute zwar selbst nicht, aber konnte es nun einmal nicht vertragen, Geld in der Tasche zu haben. Hinterher fiel ihm ein, daß er den Tabak ja den Kameraden geben könne; und wieder ein wenig väter kam ihm der Gedanke, daß er einen Miß-Grog mit das Geld bekommen hätte. Aber er war nicht der Mann, um eine Tat, die nur einmal geschehen war, zu beweinen.

Er legte die Zeitung in den Briefumschlag, um ihn zu füllen, steckte ihn unter den Arm und stolzierte so weiter, stramm wie eine in einer Vertrauenssache ausgefandte Ordnung. Die Polizisten schielten ihm nach, aber er ging seines Weges mit jener Sicherheit, die ein gutes Gewissen verleiht.

König Nebukanezer irrte ein wenig umher, bis er Malwina erblickte. Sie verschwand jedoch in dem Tor eines Hauses, das aus lauter Fenstern bestand. Sogleich war er zur Stelle, ging geradeswegs in das zweite Stockwerk hinauf und gelangte in einen langen, rabeischnarzen Gang, zu dessen beiden Seiten eine Anzahl Türen in die Einzimmerwohnungen führten.

„Guten Tag, Dame.“ sagte er feierlich, als er das Geräusch ihrer Kleider im Dunkeln hörte. Er packte sie bei beiden Händen und gab ihr einen breiten Kuß.

„Hi, was hast Du mich erwidert, Nezerchen! Es hätte bei dieser Beleuchtung ebensogut ein fremdes Manasbild sein können.“ sagte sie kokett.

„Ist es der Erbrinz, den man sucht, kleine Dame? Oder hat irgendeiner ihn aus dem Neste geschmissen?“

„Nein, denn ich hörte ihn jochen weinen. Aber es treckt kein Schlüssel in der Tür.“

(Fortsetzung folgt)

Wald- und Baumwärtin wurde seit langem mit 66 Mark monatlich bezahlt, in der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde eine Herabsetzung des Gehalts auf 50 Mark monatlich beschlossen. Da der jetzige Inhaber seine Stellung wegen der Gehaltsherabsetzung gekündigt hat, wurde vom Magistrat die Stelle ausgeschrieben. Gefordert wird ein körperlich kräftiger Mann. Glauben unsere Herren Stadtverordneten, daß ein körperlich kräftiger Mann mit 600 Mark jährlich eine Familie ernähren kann? Der jetzige Wärter hatte vor kurzer Zeit seine Frau durch den Tod verloren und bekommt seine kleine Pensionsrente, womit die Stadtverordneten den Abzug begründeten. Auf solche Weise wird gehandelt. —

— (Der Streit der hiesigen Zimmerer) ist nach 1 1/2 wöchiger Dauer beendet mit einem Erfolg der Arbeiter. Erklärt wurde eine Zulage von 2 Pfennig die Stunde für dieses Jahr und 2 Pfennig für 1913. Zu dem festen Zusammenhalten könnten alle unorganisierten Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft lernen. Werden doch bei der Firma Stamer, Baugeschäft und Sägewerk, junge kräftige Arbeiter noch mit 25 und 26 Pfennig die Stunde bezahlt, was in keinem andern Betrieb in dieser Branche am Orte den Arbeitern angeboten wird. Aber gerade die Stamer'schen Arbeiter halten es nicht für ihre Pflicht, sich zu organisieren. —

Neuhaldensleben, 11. April. (Die Generalversammlung der Gewerbevereine), welche am Sonntag tagte, beschloß auf Antrag der Vertreter, in kürzester Zeit eine öffentliche Protestversammlung gegen die Reichsversicherungsordnung einzuberufen. Der Reichstagsabgeordnete des Kreises, Herr Schläuer, soll besonders eingeladen werden. —

Salzwehde, 11. April. (Eine Versammlung des Parteivertrags) findet am Donnerstag abend 1/2 9 Uhr im Bürgergarten statt. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht. —

Schönebeck, 11. April. (Zur Maifeier) werden die Partei- und Gewerkschaftsgenossen ersucht, in all ihren Zusammenkünften Stellung zu nehmen. Der Feiertag soll in Schönebeck würdig gefeiert werden. —

Briefkasten.

H. G., Aschersleben. Solche Berichte können wir nur bringen, wenn sie den Stempel der Organisation tragen. —

Sozialdemokratischer Bezirksverband für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Revisionsbericht der Bezirkskassa.

Einnahme. M. 15511,67 Ausgabe M. 15108,09
Bekannt 408,58

M. 15511,67 M. 15511,67

Magdeburg, den 5. April 1911.

Die Revisoren: Richter, Henning, Meitzer.

Marktberichte.

Magdeburg, 4. April. Kleinhandelspreise. Eiertafeln
Juder 45-60 Pf., Rogg 3-4 Pf., Magnum bonum 35-45 Pf.,
Eggen 135-155 Pf., Alles für 1/2 Mio. Eier, inländische 1 Mandel
100-120, ausländische 90-10 Pf. — Rindfleisch heute 90-120 Pf.,
Bog 80-100 Pf., Schaf 60-90 Pf., Kalbfleisch heute 80-130 Pf.,
Bog 70-110 Pf., Hammelfleisch heute 80-110 Pf., Bog 75-100 Pf.,
Schweinefleisch, heute 80-120 Pf., Bog 80-90 Pf., Kopf und
Beine 45-80 Pf. — Schinken, inländischer, geräuchert 130-150 Pf.

Speck, frisch 70-90 Pf.; Speck, inländischer, geräuchert 80-90 Pf.
Rohfleisch 35-50 Pf. Die vorstehenden Preise beziehen sich lediglich
auf die gangbarsten Sorten. —

Wasserstände.

Haupt- und Saale.		Elbe.	
9. April	10. April	7. April	8. April
170	+ 1,65	0,51	+ 0,38
+ 0,52	+ 0,56	+ 1,88	+ 1,63
+ 2,04	+ 2,02	+ 1,36	+ 1,17
		+ 1,00	+ 0,86
		+ 1,38	+ 1,20
		- 0,02	- 0,23
		+ 2,44	+ 2,28
		+ 3,25	+ 3,16
		+ 3,25	+ 2,77
		+ 3,11	+ 2,95
			+ 2,78
			+ 2,30
			+ 3,58
			+ 3,30
			+ 2,77
			+ 2,50
			+ 2,66
			+ 2,71

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 10. April.

Aufgebote: Schmied Hermann Gedde mit Anna Koppe,
Käsefabrikant Ernst Schöder hier mit Verta Käsefabrik in Var-
leben. Bäcker und Arbeiter Emil Gorges mit Emilie Heine in
Langenweddingen.

Eheschließungen: Arbeiter Gustav Duderstadt mit
Antonie Hünger. Klempner Paul Staude mit Henriette Victor
geb. Gerbeth. Schlosser Ernst Helmich mit Frida Friede. Hand-
lungsgehilfe Fritz Arnold mit Ida Runge. Tischler Julius Stödel
mit Verta Heintze.

Geburten: Johann, S. des Innkassiers Hermann
Luenstedt. Heinz, S. des Kaufmanns Hermann Köhlich. Anni,
S. des Postboten Friedrich Schürwald. Editha, S. des Tapezier-
meisters Carl Staben.

Todesfälle: Antke und Archentassenbrand a. D.
Bruno Sarg, 7 J. 17 J. Gertrud August Schuler, 62 J.
2 R. 20 J. Emma Maria Koberg geb. Schrein, 59 J. 6 R. 28 J.
Eisenbahnarbeitsnehmer Carl Stöckan aus Gommern, 55 J. 11 M.

4 J. Herbert, S. des Kutshers Wilhelm Frihe, 8 J. 4 M. 19 J.
Anneliese, S. des verstorbenen Oberpostassistenten Richard Zahn,
9 J. 7 M. 8 J. Walter, S. des Drechslers Georg Kraad, 1 M.
20 J. Ilse, S. des Bädermeisters Friedrich Herrmann, 5 J.

Endenburg, 10. April.

Eheschließungen: Arbeiter Walter Paul mit Minna
Linhart. Schneider Heinrich Erdmann in Gröningen mit Emma
Klinke hier.

Todesfälle: Handelsmann Franz Kups gen. Kaufbe,
47 J. 1 M. 16 J. Hildegard, S. des Schraubendrehers Hermann
Reine, 11 J. 1 M. 10 J. Walter, S. des Schmieds Helmut Richter, 1 J.
9 M. 27 J. Milchhändler Heinrich Wiebeck, 71 J. 4 M. 6 J.
Böttcher Franz Thormeyer, 36 J. 8 M. 19 J.

Neustadt, 10. April.

Eheschließungen: Schuhmacher Karl Reptin mit Elfa
Plate. Arbeiter Paul Gummert mit Jenni Menning.

Todesfälle: Aufseher Carl Breit, 45 J. 4 M. 21 J.
Hermann, S. des Arb. Herrn Zimmermann gen. Lindstädt, 1 J.
4 M. 16 J. Irma, S. des Kondit. Karl Schuber, 1 M. 28 J. Dorothee
geb. Meier, Ehefrau des Privatmanns Friedrich Schläter, 60 J.
7 M. 20 J.

M. Cracau.

Aufgebote: Dachdecker Karl Schopf mit Helene Hartmann
Geburten: S. des Pfarr. Kraug. Weirich aus Friedrichs-
brunn. Anna Editha, S. des Arbeiters Franz Waschwill.

Todesfälle: Arbeiter August Kohn, 59 J. Heinrich
Döring aus Leipzig, 6 J. Bauarbeiter Wd. Rosalowsky aus
Germisch, 32 J. Ehefrau Pauline Eichmann geb. Jentsch, 51 J.

Aschersleben.

Eheschließung: Diplom-Ingenieur Heinrich Weber
mit Elfriede Tränker.

Geburten: S. des Schachtarbeiters Karl Nordmann. S.
des Bergarbeiters Hermann Fischer. S. des Handlungsgehilfen
Walter Krieg. S. des Arbeiters Gustav Befete. S. des Arbeiters
Otto Ede.

Todesfälle: Bahnwärter a. D. Wilhelm Lange, 68 J.
4 M. 12 J. Invalide Gustav Hartung, 63 J. 5 M. 22 J. Willi
Siedersleben, 2 M. 1 J. Invalide August Tisch, 68 J. 8 M. 2 J.
Hofherr Eduard Hagen, 79 J. 11 M. 21 J.

Neuhaldensleben.

Aufgebote: Eisenbahnhilfsbeamter Carl Otto Louis Feind
in Marzahn bei Berlin mit Emma Anna Luise Bodenstein hier.

Eheschließungen: Lehrer Hermann Ehlers in Bremen
mit Frida Amanda Jannasch hier. Weigheber Heinrich Friedrich
Folgemann hier mit Auguste Luise Emma John hier. Zimmer-
mann Hermann Heinrich Henniges hier mit Anna Mathilde
Gahne hier.

Geburt: S. des Gelbgießermeisters Franz Otto Kulp.

Stahfurt.

Aufgebote: Rechtsanwalt Dr. jur. Martin Heinrich Walter
Niemann in Deutsch-Wilmersdorf mit Wilhelmine Klara Eichler
in Schöneberg.

Eheschließungen: Buchhalter Franz Brunner in
Leopoldsdahl mit Anna Behner hier. Fernmacher Paul Lopp
mit Verta Dunke. Dachdecker Hermann Schneberg hier mit
Helene Stein in Magdeburg.

Geburten: S. des Arbeiters Carl Salz. S. des Böttchers
Mlois Heinrich.

Todesfälle: Marie Elisabeth Heinrich, 1 J. Anna
Löffner aus Fr.-Börnecke, 17 J.

Schultaschen

— in denkbar grösster Auswahl —

1630 von **48** Pfg. an



Hugo Nehab
Johannisbergstrasse 2.

Konfektions-Haus
DEUTSCHE HERREN-MODEN
Magdeburg
Breiteweg 136
gegenüber d. Fontaine



Bekannt reelle
Bezugsquelle

fertig. Herren-
u. Knaben-
Garderoben

empfiehlt

Jackett-Anzüge

in eleganter Verarbeitung
12.00 15.00 20.00 25.00 30.00-45.00

Knaben-Anzüge

in reizenden Neuheiten und praktischen Schulfassons
bis 2.75 4.00 6.00 9.00 12.00-15.00

Sommer-Paletots

und schicke Sport-Ärmer
15.00 20.00 25.00 29.00-40.00

Konfirmanden-Anzüge

in soliden Qualitäten und tadellosem Sitz
10.00 12.00 15.00 18.00-25.00

Konfektionshaus

1790

Deutsche Herren-Moden
136 Breiteweg 136
gegenüber der Fontaine

Umsonst

1 Pfd. feinstes Weizenmehl
und 1 Paket Backpulver

Mittwoch den 12. April
Donnerstag den 13. April
Freitag den 14. April

geben wir beim Einkauf von

1 Pfund unsrer beliebten
Süßrahm - Delikateß - Margarine

Brillanta

Pfund 80 Pf.

1 Pfd. feinstes Weizenmehl
und 1 Paket Backpulver
vollständig gratis.

Butter-Zentrale

Behner & Eckstein

Wilhelmstadt: Annastraße 2
Sudenburg: Halberstädter Straße 107
gegenüber der Kurfürststraße
Buckau: Schönebecker Straße 100
neben Herzberg u. Söhne
Neue Neustadt: Lübecker Straße 32
früher Butterhandlung „Drei Perlen“
Alte Neustadt: Moldenstraße 38

1514

Excelsior-Fahrräder

sind die besten auf dem Kontinent!

Darum wählt jeder vorsichtige und erfahrene
Sportmann nur die Weltmarke „Excelsior“
Nur zu haben in den eignen Geschäften von

Albert Brennecke

Generalvertreter der Excelsior-Fahrräder

Magdeburg-Sudenburg, Westendstr. 44, Ecke Halberstädter Straße, Fernsprecher 4944.
Magdeburg-Wilhelmstadt, Große Fiesdorfer Straße 28.
Neustadt, Lübecker Straße 24.

Hermersleben, Schönebecker Straße. Stendal, Schadowwachen 41.
Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

Tapeten

konkurrenzlos günstig!

Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Otto Kempfe
Inhaber

Rogätzer Straße 43/54 1757

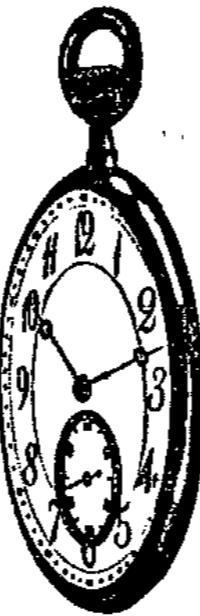
Hauptniederlage: Kaiser-Wilhelm-Platz 9. Fernspr. 3561.

L. Mannheimer

Breiteweg 120,

Ecke Braunehirschstraße Ecke Braunehirschstraße

Schweizer Uhren



Robt.-Patent-
Anker 3.75
Silber mit
Goldrand, für
Herren 6.50
Silber mit
Goldrand, für
Damen 6.50
Gold. Damen-
uhren 13.00
bis zu den feins-
ten Qualitäten
Eleg. Kavalier-
uhren v. 1.50
Eleg. Damen-
uhren v. 1.25
Mod. Wand-
und Wecker-
Uhren.
Platten für
Sprechmaschinen
à 2.00

Ringe, Broschen in all. Preisen.
Auf Wunsch auch Ratenzahlung.
3 Jahre Garantie.
Katalog gratis und franco.
Fachmännisch geleitetes Geschäft.
Vertreter gesucht.

H. Krell
Dreiengelsstraße 4.

Wiederverkäufer verlangen
Eingros-Katalog. 1784



Mittwoch und Freitag
Lebendfrische Seefische
Täglich frische
Kieler u. Hamburger
Räucherwaren
sowie alle 1730
Marinaden
zu den billigsten Tagespreisen.

Carl Eulig
Seefisch- und Keringhandlung
Buckau
Röthener Str. 12. Fernruf 4762.

Gesucht
werden Agenten, Hausierer und
Wiederverkäufer, nur treibsame
Personen, für großartige, konkurrenz-
lose Neuerung. Radfahrer be-
vorzugt! Dauernde Beschäftigung.
Verdienst 48 Mk. pro Woche u. m.
Otto Schulz, Osterburg,
Ballenstedter Str. 26. 10

Buckau
Arbeiter-Hosen
größte Auswahl und in jeder
Preislage

echt blaue Leinen-
Jacken und Hosen

Knaben- u. Kinder-Anzüge
zum Strapazieren kaufen Sie
spottbillig bei

C. Aug. Brück
Schönebecker Straße 29/30
Eingang Gärtnerstraße. 1783

Herren- u. Damenrad
neu, großartig, sportlich, Bocke,
Goldschmiedebetriebe 5, L. 1807

Hochelegante
Wanduhr (Freischwinger),
6.98 cm hoch, nußbaum furniert,
14 Tage Geh- und Schlagwerk,
3 Jahre Garantie, 14.00 Mk.
Dreiengelsstraße 4 pt.

Raucht
Maldiva-
Zigaretten 1 092

Billiges Brennholz

(Kroft. Panteneuhöherabfall)
offeriert von 8.00 Mk. an frei
vorz. Haus. Einzelverkauf täglich
von 8 bis 5 Uhr nachm. Kiste
schon von 30 Pfg. an. 1774
H. Fritsch, Dampfsägewerk
Rogätzer Straße 18.
Fernsprecher 1289.

Von **38 Mark** an
komplette

Nähmaschinen!

1809 feinste Fabrikate!
Hocharm. Langschiff 50 Mk.
Schwingschiff . . . 68 Mk.
Ringschiff . . . 80 Mk.
Rundschiff . . . 85 Mk.
Zentral-Boxbin . . . 88 Mk.
empfehl. mit 3 jähriger Garantie
Paul Westermann
Gr. Marktstraße 13.
Jeder Käufer erhält 1 Stoff-
und Stütapparat gratis.

Für schwache u. zurückgebliebene
Kinder Lebertran-Emulsion in
Fl. zu 2 u. 3 Mk. frisch u. gut.
Drog. Gust. Schubert, Sudenburg,
Halberstädter Str. 107, gegenüb. Karfürststr.

Zwei gute Blüschsofas
und noch ganz billig abzugeben.
Polsterwerkstatt Gr. Münzstr. 17

Anzüge oder Paletots

reelle Maßschneider-Arbeit

Stoffneuheiten 1911

Reste, Mustercoupons

unter Preis

Feinste Qualität

Sitz garantiert

Möbelfuhren

mittels öffnen od. verbedt. Wagen
werden prompt u. gewissenhaft bei
billig. Berechnung ausgeführt durch
Ernst Funke, Buckau
Nordstraße 7 - Fernspr. 1757

Gartenparzellen

in Lemsdorf, an der Leichstraße,
Quadratmeter 5-8 Pfd. zu verpacht.
Näheres Sudenburg, Halber-
städter Straße 25, 1 r. 1245



Zum Schulanfang

empfehle

Schulmappen Bücherträger

und so weiter in größter Auswahl. Nur eignes Fabrikat
Beste Qualität 1414

Wilhelm Schlüter

Magdb.-Sudenburg Halberstädter
Straße 105.

Auf Abzahlung

Zum Umzug Möbel

Für 1 Zimmer Anzahlung 10 Mk.
Für 2 Zimmer Anzahlung 20 Mk.
Für 3 Zimmer Anzahlung 25 Mk.
Für 4 Zimmer Anzahlung 40 Mk.
usw. - Ferner:

Einzelne Ersatzteile, Abzahlung von 1 Mark an.
Schlafzimmer-Einrichtungen 1833

- in verschiedenen Farben und größter Auswahl. -
Anzüge u. Paletots
für Herren und Knaben.

Konfirmanden-Anzüge.

Damen-Jackets und Kragen, Manufaktur-
Waren jeder Art, Schuhe für Herren
und Damen, Teppiche, Portieren, Gardinen,
Bettzeug usw. in großer Auswahl.

Nachweislich größtes Möbel- u. Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, 1.

Knaben, welche ihr Konto begleichen haben, und
Beamte erhalten Kredit auch ohne Anzahlung.

Reinhold Quatz
Jakobstraße 49

Ein Pöner Violinen
und Viollbogen
für Schüler sowie für Orchester
billig abzugeben
Blauenbergstr. 8, p. r.

Gardinen-Reste u. Coupons
zu 1 und 2 Fenstern passend
à Fenster 1.80 2.50 3.00
Wart, feinste Dessins
C Kriegsmann
Gede Hauptwache [1527]

2 Akkordions
4-reihig u. chrom. verfertigt, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen
Benneckenbeck, Witwenkamp 17
Mittwoch 1788
Frische Wurst
A. Weber Nachf.
R. Dodlow, Schönebeckstr. 9.

Große Auswahl! Gute Qualitäten!
Bekannt billige Preise!
In nachstehenden Artikeln sind große Pöten eingetroffen: 1580
Gardinen - Teppiche
Sofakissen und plüschliche
Blüsch-Zischdecken
Hebergardinen
Steppdecken, Fülldecken
Stores und Väter
Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge
nur gute haltbare Qualitäten sehr billig.
Neuste Kleiderstoffe und Kostumstoffe
Neuste Damen-Konfektion
Für Schulanzüge Für die Reise!
Marineblaue Cheviots
Buckskins u. Manchester
bei großer Auswahl
außerordentlich billig.
Gedebdicke Julette
Zelt- und Bettwätsche
Handtücher, Tischtücher
Laken- u. Semdentücher
Baumwollwaren
Ausstattungswätsche
Geden-Pelerinen
für Erwachsene u. Kinder,
bester Schutz gegen Regen,
außerordentlich billig.

A. Karger
8 Grosse Marktstrasse 8.

Otto Lehmann :: Sudenburg ::
Halberstädter Str. 112
Spezialgeschäft für Wäsche
empfehlen
doppelt gereinigte Bettfedern u. Daunen sowie fertige Betten
Bettfedern-Reinigungsanstalt.
Junge Mädchen können das Weisnähen erlernen.

Auf Kredit Möbel
für 60.00 Mk., Anzahlung 6.00 Mk.
für 175.00 Mk., Anzahlung 15.00 Mk.
für 235.00 Mk., Anzahlung 25.00 Mk.
Abzahlung von 1.00 Mk. an

**Anzüge, Paletots
Kostüme, Jacketts
Capes, Röcke, Blusen**
Anzahlung von 5.00 Mk. an

A. Becker
Größtes Kredit-Baus in seiner Art
Breiteweg 30
Eingang Judengasse
neben dem Schultheiss-Restaurant.
1401

Mädchen Junger Barbiergehilfe
zum sofortigen Eintritt sucht
Marie Böhm, Kl. Klosterstr. 15
sofort gesucht. K. Schwertfeger,
Köthen (Anhalt), Burgstr. 1.

Reinhold Quatz
Jakobstraße 49
Verloren gold. Armband
Sonntag morgen auf dem Wege
Magenstrasse - Simeburger Str.
- Breiteweg. Abzugeben geg. hohe
Belohn. Agnetenstr. 23, p. l. v.

Zum Umzug
empfehlen zu billigen Preisen
Möbel
Englische Schlafkammer:
200, 230, 290 bis 500 Mk.
Küchen-Einrichtungen
in allen modernen Farben
70, 90, 100 bis 175 Mk.
Stüffetts
mitbaum und eiche
für 140, 150-300 Mk.
Schreibtische 60, 75-165 Mk.
Bierstühle 90, 105-175 Mk.
Bertillos 35, 50-115 Mk.
Große Speisestische
4 Zug 85-135 Mk.
2 Zug 22, 30, 40-65 Mk.
Salontische 18-60 Mk.
Servierische 9-30 Mk.
Plüsch-, Tuch- und
Seiden-Garnituren
130, 155, 175, 190-275 Mk.
Nippstuhls 45-75 Mk.
Möbelstuhls 55-65 Mk.
Rauchstuhls 60-100 Mk.
Sommers mit Konsolen
39, 45, 55-135 Mk.
Weilerstühle 6-25 Mk.
Bettstellen
12 15, 18, 21, 24-75 Mk.
22, 24, 26, 30-10 Mk.
Dach & Stimmel
vorm. Jakob Mook
Magdeburg 1393
Jakobstraße 51
am Rathaus.

Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine
„Rheinosa“
frei von tierischen Fetten
schmeckt, riecht, bräunt und schäumt wie
feinste Süsrahmbutter, dabei ist sie fast um
die Hälfte billiger, also zweifellos das Beste zum
Braten, Backen und Kochen und besonders zum
Brotaufstrich. **Rheinosa** besteht nur aus reinstem
Nussfett (Kokosnussmark) unter Zusatz von Sahne,
Milch und Eigelb etc., wie jede Hausfrau solche braucht.
Alleinige Fabrikanten: **Kaisalin-Werke, Neuß.**
Zu haben in einschlägigen Geschäften. 1816

Central-Buchhandlung u. Antiquariat
Fernruf 1247 **Breiteweg 135** Fernruf 1247
gegenüber der Fontäne, am Ratswageplatz
1529 kauft
Schulbücher
aller höheren Schulen, Bürger-,
Volks- und Fortbildungs-Schulen.
Grosses Lager
sämtl. Schreibhefte, Zeichen- u. Schulartikel,
Reißbretter, Reißzeuge usw. genau nach Vorschrift
bei bester Qualität zu billigsten Preisen.

Madenwürmer
Springwürmer, auch Astarthen genannt, werden auch in hart-
näckigen Fällen beseitigt durch das speziell wirkende neue Ma-
denwürmermittel „Antivormin“. Mit genauer Anweil.
1,20 M., bei Einz. von 1,40 M. franco. Best.- u. Best.- u. Best.- u. Best.-
Fochl. Gussstr. 2, 8. Armet. Rein-Schokolade 20,0.
Labor. Leo Dresden 3. **Erhältlich in den Apotheken.**
Depots in Magdeburg: Engel-Apothek, Löwen-Apothek,
Rats-Apothek, Rosen-Apothek, Viktoria-Apothek.

Verband der freien Gast- u. Schankwirte
Zahlstelle Magdeburg
Mittwoch den 12. April, nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Lokal des Kollegen Hölge in Dierdorf 1526
Versammlung
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Burg Sozialdemokratischer Verein. Burg
Donnerstag den 13. April, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Grand Salon.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Genoss. Beims über Die bürgerlichen Parteien.
2. Abrechnung vom 1. Quartal 1911.
3. Maifeier.
4. Verschiedenes.
Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, pünktlich und
zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Alle lieben Schönebeck.
ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und
schönen Teint, deshalb gebrauchen
Sie die edle
Steeleupferd-Vollmilchseife
von Bergmann & Co., Radeboul
Preis à L. 50 Pf., ferner macht der
Vollmilch-Cream Sada
rote und trockne Haut in einer
Nacht weiß u. samtweich. Tube
50 Pf. in Magdeburg:
Viktoria-Apothek, Kaiserstr. 94b.
Rats-Apothek, Breiteweg 261.
Engel-Apothek, Jakobstraße 18.
Gustav Hubert, Jakobstraße 16.
Willy Dowe, Breiteweg 249.
Sennenberg & Co. W., Wilhelmstr. 19.
Hich. Juroth, Fühlstraße 22.
Th. Leitman, Breiteweg 19.
Käsebieter & Ulrich, Gr. Müngst. 19.
Anna Storch, Breiteweg 225.
Bernhard Wierich, Viktoriastr. 1.
Paul Fried, Johannisberg 16.
Carl Schramm, Breiteweg 165.
In Buckau: Schwaben-Apothek
und Rosen-Apothek.
In Naustadt: Paul Albrecht, 3.
Eckel u. Apotheke Zum Storch.
In Sudenburg: 5. Startloff.
In Friedrichstadt: Apotheke
Freuer und Heim. Schinkel,
Deumarkt 5.
In Wilhelmstadt: Max Kühne,
Anast. 1. und 5. Startloff.

Schultheiß-Quelle
2 Jakobstraße 2
Mittagsfrisch, 75 u. 60 Pf.
Am 2. Billards freies Spiel.
Jeden Sonntag: 1677
Unterhaltungs-Musik.

Ver-suchungen
der 1651
Großstadt!
Drama in
3 Akten.
Jakobstraße Nr. 51.

Eldorado
12 Große Junterstraße 12
Osterglocken (Lebens-
bild).
Die schöne Galathée! 1859
Neue Kabarett-Typen!

Kaiser-Theater
Heute auf vielfachen Wunsch
als Einlage im
neuen
Riesen-Programm
Arsène
Lupins Ende
Treffen wir uns
wieder, so geht es
auf Tod u. Leben.
Dies waren die
letzten Worte
Arsène Lupins
zu
**Sherlock
Holmes**
in voriger Serie.
Kindern ist der Besuch des
Kaiser-Theaters
b. abds. 7 Uhr erlaubt.

Vorzugsbillette
an Wochentagen gültig.
Während der Osterfesttage
als Extraeinlage
das Sittendrama
Versuchungen der Großstadt.
Kauft nur 1731
Kremmlings Nährzwieback!

Bairischer Hof
11 Berliner Str. 11
Täglich, mittags 11 bis abends
11 Uhr ununterbrochen:
Doppelkonzert
Neu! Neu!
des Damen-Trompeterkorps
mit Gefängnislager (9 Vert.)
Dir. D. Nepp
Neu! Neu!
Ungar. Tamburitza-Kapelle
Dir. A. Baffan
1678 Ludwig Krause.

Reinhold Quatz
Jakobstraße 49

ZENTRAL THEATER
Abends 8 Uhr
Gala- 1641
Spezialitäten
Vorstellung
10 Sensationsschlager!

Zirkus
Heute
Mittwoch den 12. April
Vorletzter Tag
Alle Kämpfe bis
zur Entscheidung!
Heute 9 Uhr ringen:
Strenge geg. Lassartese
(Deutschland) (Südfrankreich)
Jacks, Derider geg. Pfaff
(England) (England/Leipzig)
Müller gegen Gambier
(Bayern) (Frankreich)

Stadt-Theater.
Mittwoch den 12. April
Anfang 7 1/2 Uhr. 2. Abend (Hell-
grüne Karten). Ende nach 11 Uhr.
Nur einmalige Aufführung!
Die Jungfrau v. Orleans.

Stephanshallen
- Str. Rich. Fraherz. -
Abends 8 Uhr 1857
Variété-Vorstellung.
Streng dezentes Programm
für Familien-Publikum.

Wilhelm-Theater
Mittwoch den 12. April
Zum 5. Male!
Großer stürmischer Erfolg.
Lord Biffolo.
Donnerstag den 13. April
Benefiz für Paul Streifen.
Gastspiel des 1. Operettenors
Herrn Theodor Hofen vom Kan-
destheater in Laibach.
Der Zigeunerbaron.

Wilhelmstadt
Anzahlstraße 6, 82
Saxonia-
Kinematograph
Heute zum letzten Male
Nat Pinkerton (Bankraub).
Morgen neues Programm.
Als Extra-Einlage:
Ein Märtyrer.
Tom Brown und die Luftpiraten.

Walhalla-Theater
Parterre-Saal 1591
Tägl. Konzert und Variété-
Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Walhalla-Theater
Ab Sonnabend den 15. April
Nur 5 Tage
Gastspiel der

J.-J.-Company
Vorführung 1591
kinematographischer
Original-Aufnahmen ::

Reinhold Quatz
Jakobstraße 49

Lebensmittel

Gültig soweit Vorrat
bis
Sonnabend den 15. April

Gemüse- und Früchte-Konserven

Normaldose in Pfunden	4	2	1	1/2
Stangenspargel, dünn	115	88	—	—
Stangenspargel, hart	165	88	—	—
Stangenspargel, extra hart	185	98	—	—
Brechspargel, ohne Köpfe	85	—	—	—
Brechspargel, dünn	95	53	—	—
Brechspargel, mittelfest	125	68	—	—
Brechspargel, hart	140	75	43	—
Gemüse-Erbesen	70	24	—	—
Junge Erbsen	83	27	—	—
Junge Erbsen, grün	85	48	29	—
Junge Erbsen, sehr fein	115	63	37	—
Junge Erbsen, mittelfest mit Karotten	75	43	—	—
Junge kleine Karotten (Pariser)	65	38	—	—
Karotten, geschnitten	30	20	—	—
Gemischtes Gemüse III	44	27	—	—
Gemischtes Gemüse II	—	33	—	—
Junge Kohlrabi in Scheiben, mit Grün	55	30	20	—
Tomaten-Püree Ia.	70	40	—	—
Steinpilze Ia.	120	65	—	—

Junge Brechbohnen 5-Pfd.-Dose 64 3-Pfd.-Dose 52 2-Pfd.-Dose 40 1-Pfd.-Dose 18

Normaldose in Pfunden	2	1
Aprikosen	100	55
Birnen, weiß	65	38
Johannisbeeren, rot	80	45
Kirschen, rot mit Stein gefüllt	—	38
Weichselkirschen mit Stein	70	—
Melange-Früchte, fein	75	43
Mirabellen Ia.	75	43
Pflirsche, ganze Frucht, gefüllt	100	55
Reineclauden	80	45
Stachelbeeren, gesüßelt	—	35

Fischkonserven

Russische Sardinen in Holzschächeln	115
Russische Sardinen in Gläsern	28
Anschovis in Gläsern	28
Ostseehering in verschiedenen Saucen	Dose 60
Bratheringe	Dose 53
Kräuterreringe	große Dose 4 Pfund 125
Appetit-Sal, pikant	Dose 26
Rollmops mit Füllung	Dose 58
Oelsardinen „Larose“	Dose 40
Oelsardinen „Liberté“	Dose 38
Heringe in Öl	1 Pfund-Dose 28
Rollmops in Remoulade	Dose 10

Wurstwaren

Gekochte Mettwurst	5 Pfund 80	Pommersche Teewurst	5 Pfund 1.25
Holsteiner Zerkelat- od. Salamiwurst	5 Pfund 1.25	Weiche Mettwurst	5 Pfund 1.00
Zwiebelleber- und Rotwurst	5 Pfund 55	Delikateß-Sülze	1/4 Pfund 23
Hausschlacht Blut- u. Leberwurst	5 Pfund 90	Deutsches Büchsenfleisch	1/4 Pfund 25

Schlesischer Landschinken 1/4 Pfund 45

Apfelsinen	12 Stück 20
Blutapfelsinen	12 Stück 50 und 35
Zitronen	12 Stück 30

Ananas saftige Frucht bei ganzer und 1/2 Frucht 1 Pfund 95

Räucher-Fische	Käse
Kieler Fettdöcklinge 4 St. 10	Limburger Käse 1 Pfund 50
Fett. Räucherlachs 1/2 St. 35	Schweizerkäse 1 Pfund 95
Riesen-Lachsheringe 1 St. 14	Tilsiter Käse 1 Pfund 75
Räucheraale 1 St. 40	Pampelnickel 1 Brot 14

G. Oße Salatgurken 1 Stück 38

Weine

Weißweine	Frühstücksweine
Endinger 70	Tarragona 90
Guntersblumer 80	Madeira 1.10
Kaiserstühler 90	Sherry 1.10
Condor 1.00	Malaga 1.25
Rüdesheimer 1.35	

Rotweine	Fruchtweine
Montagna 95	Prima Apfelwein 29
St. Veran 1.10	Johannisbeerwein II 45
St. Emilion 1.40	Johannisbeerwein I 60
Chateau Gerbay 1.60	
Lafitte Puyferre 2.10	

Sekt — Premier u. Co. „Premier“ — in Deutschland auf Flaschen gefüllt — Alleinverkauf für Magdeburg — 1 1/2 Flasche 3.70 1/2 Flasche 1.90

Backartikel

Viktoria-Weizenmehl 000	5-Pfd.-Beutel 75
Viktoria-Auszugmehl	5-Pfd.-Beutel 88
Selbsttätiges Backmehl mit Backgewürz	5 Pfund 29
Korinthen	5 Pfund 37
Sultaninen I	5 Pfund 58
Große Rosinen	5 Pfund 48
Kuchengewürz I	5 Pfund 5
Zitronenessenz	5 Pfund 5
Hochfeine Delikateß-Margarine „Parella“	5 Pfund 70

Palmin und Palmona stets frisch am Lager

Blockschokolade garantiert rein 5 Pfund 55

Deutscher Kakao 60
Spezialmarke 90

Feine Melange-Marmelade — mit Himbeergehalt —
10-Pfund-Eimer 2.15 5-Pfund-Eimer 1.10

Kunsthonig 5-Pfund-Emailtopf 1.15
10-Pfund-Emailtopf 2.75

Bienenhonig 1-Pfund-Glas 1.00 90

Puddingpulver in verschiedenem Geschmack	1 Pfund 5
Vanille-Saucenpulver	1 Pfund 5
Rote Grütze	1 Pfund 6
Himbeersaft, Kirschsaft	1 Flasche 45
Zitronensaft, Johannisbeersaft	1 Flasche 45

Oster-Artikel
Schokoladen-Eier 1 St. 45 26 18 9 4
Schokoladen-Hasen 95 bis 26 9 5
Dekorierte Eier 1.50 bis 45 18 9
Gemischte Dragé-Eier 1/4 Pfund 10
Oster-Eier zum Füllen 2.45 bis 9
Oster-Hasen zum Füllen 4.85 bis 24
Oster-Eier gefüllt m. Wuppe 3.95 bis 48

Borke-Schokolade 1 Pfund 95 Eierfarben

OSTER-Postkarten 10 8 6 4 3 2
Nippes in großer Auswahl

Oster-Tüten
18 28 32 48 Pf.

GEBR. BARASCH

Zum Osterfest
empfehle meiner wertten Kunden
Ostereier, Osterhasen und Attrappen
sowie familiäre Schokoladen- und Marzipanwaren,
Kaffee- und alle Sorten Desserts in großer Auswahl.
Nach bringe meine reichhaltige Auswahl von
Nährsalz-Kaffee.
Frau Auguste Schubert
Neue Neustadt, Heinrichstraße 55.

Carl Steffen
42 Halberstädter Straße 42
Kolonialwaren :: Kaffeerösterei
Empfehle mit 10 Prozent Rabatmarken:
Diamantmehl 1.15
Kaffee-Musmehl 0.19
Weizenmehl 000 0.16
Kaffeebohnen, gemahlen 0.22
Mandeln, süße 1.20
Mandeln, bittere 1.30
Sultaninen 0.72
Korinthen 0.50
Sultaninen 0.40
Die Rabat-Angebote, 10 Prozent in
barm Gelde, erfolgen zweimal im Jahre, vor
Pflügen und Weinmachen. Auch werden
jederzeit für 10 Mark Marken 1 Kart in
Sera verabreicht.

Für den Osterbedarf
Neue Oster-Blusen
Neue Oster-Röcke
Neue Jacken-Kleider
Neue garnierte Kleider
in Empire- und Prinzessform
Neue Mäntel = Neue Paletots
in Woll-, Taft- und Libertyseide
Glass & Co. Breiteweg 193 194



Vertreter: Reinhold Osterroth, Mechaniker
Kocherstraße 10, Magdeburg
Reparaturarbeiten für Fahrräder aller Systeme.

Groß-Salze. Neben dem Rathaus.
Spielwaren
als Bälle, Kugeln, Kreisel, kleine Gartengeräte, Sand-
spiele usw. Nippchen, Ansichtskarten, Geschenkartikel
und Karten für alle Gelegenheiten.
Fahrräder, Laternen, Glöden, Pneumatik, Zubehörteile,
Schallplatten, Platten, Albums usw. in großer Auswahl billig.

L. Wernecke.
empfehle die
Buchhandlung Volkstimme.

Zu Fest- und Gelegenheits-Geschenken
empfehlen
Messer u. Gabeln, Löffel, Taschenmesser,
Rasiermesser, Sicherheits-Rasiermesser,
Scheren aller Arten, Schlacht- u. Brot-
messer, Hack- und Wiegemesser, Haar-
schneidemaschinen, Revolver, Luftge-
wehre, Teschings
Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft
Ernst Klesper Magdeburg, Breiteweg 258
schrägalüber d. Bismarckdenkmal.

Rossumverein Barleben
Wir empfehlen zum Osterfest:
Kaffee Kuchen
Topfkuchen, Suster
Befehlungen werden in familiärer Lagerung angenommen.

Neu eröffnet!
Probieren Sie
Müllers Märzen
1 Liter 9 Pfennig, 2 Liter 15 Pfennig
Rich. Petrofski, 18 Knochenhauerufer 18

Letzte Nachrichten.

Der neue Zeppelin.

Wb. Wiesbaden, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ überflog Wiesbaden um 9 1/2 Uhr. Während der Fahrt warfen die Insassen eine lange Fahne mit einem Bündel Briefen und Telegrammen heraus. In den Telegrammen wird besonders hervorgehoben, daß an Bord alles wohl ist, und daß die Giesel-Motoren vorzüglich arbeiten.

Wb. Bingen, 11. April. Das Luftschiff Deutschland passierte gegen 9 1/2 Uhr Bingen und Rudesheim um 9 Uhr 50 Minuten Koblenz und setzte seine Fahrt den Rhein entlang fort. (Siehe Kl. Chronik.)

Wb. Bonn, 11. April. Das Luftschiff „Deutschland“ passierte um 12 Uhr die Stadt.

* Berlin, 11. April. Wegen Vergehens gegen den § 100 der Strafgesetzbuchs (Aufzorderung zum Ungehorsam gegen die Geseze) hatte sich der Redakteur der anarchistischen Wochenschrift „Der freie Arbeiter“, Johann Neß, zu verantworten. In Nr. 3 des „Freien Arbeiters“ erschien ein Artikel, welcher sich mit den Wobaiter Kravallen befaßte und Ausfälle gegen die Polizei enthielt. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 500 Mark. Das Gericht ging jedoch weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf vier Monate Gefängnis.

Wb. Berlin, 11. April. Die Polizei hat bei einem Verbandsbuchhändler in der Bülowstraße Tausende von Aktstudien beschlagnahmt, die einen gewissen künstlerischen Wert besitzen, aber ohne Rücksicht auf künstlerische Interessen an jedermann verkauft wurden.

Wb. Posen, 11. April. (Sig. Drahtb. d. „Volkstimme“.) Die vierköpfige Familie eines Arbeiters in einer Ortschaft bei Samter erstickte in der letzten Nacht durch Einatmung von Kohlenoxydgas.

Wb. Danzig, 11. April. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Zwischen einem Zahnarzt und einem Landmesser fand ein Pistolenduell statt. Der Zahnarzt bekam beim dritten Kugelwechsel eine Kugel in den Unterleib. Die Kugel wurde im Krankenhaus entfernt, es besteht aber keine Hoffnung, das Leben des Verwundeten zu erhalten.

Wb. Gießen, 11. April. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) In Hofelbach in Oberhessen hatten drei Arbeiter ein Gefäß mit glühenden Kohlen in ihrem Schlafgemach aufgestellt. Die drei Arbeiter erstickten im Schlaf.

Wb. Paris, 11. April. „Echo de Paris“ meldet aus Konstantinopel: Die Aufständischen haben die Stadt Skoplitz, 2 Kilometer von Skutari entfernt, wieder besetzt. Die türkischen Truppen befinden sich zwischen zwei Feuern. Gerüchte weise verlautet, die türkische Regierung werde an Montenegro ein Ultimatum stellen.

Wb. Paris, 11. April. Aus Langer wird gemeldet, es habe am 8. April unter den Mauern von Feg ein Kampf stattgefunden, der mit einer Niederlage des Sultans endete. Ein Kurier, der mit einer Depesche vom 7. April am 10. eintraf, bestätigt, daß die Lage sehr ernst sei. Alle Personen, welche die Stadt verlassen, werden angegriffen und ausgeplündert. Zwei französische Familien, die mit harter Eskorte bez verließen, sind in den Gebieten, die bisher dem Sultan treu geblieben waren, überfallen worden.

Wb. Paris, 11. April. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) In einer Gemeinde bei Amiens sollte gestern eine kinematographische Vorstellung stattfinden. Der den Apparat bedienende Mann verärrnnte die Linien zwischen Film und Lichtquelle einzufassen. Eine zündende Flamme schloß empor und ergriß auch die andern Filme. Die Zuschauer strebten in panikartiger Flucht dem Ausgange zu. Viele Personen kamen zu Fall und wurden getreten. Der Direktor mußte vor der empörten Menge flüchten.

Wb. Saint-Nazaire, 11. April. Gestern nachmittag kam es zwischen ausländigen Dockarbeitern und einer zur Verstärkung der Gendarmen eingetroffenen Schwadron reitender Jäger zu einem Zusammenstoß. Sämtliche zu den Gefangenen führenden Straßen sind militärisch besetzt worden.

* London, 11. April. Wie das Ministerische Bureau aus Perim meldet, berichten Eingeborne, die aus dem Innern Arabiens dort angekommen sind, daß eine türkische Truppenabteilung von 1500 Mann durch eine Kriegslust ihrer Gegner vernichtet worden sei. Naber soll vor 12 Tagen genommen worden sein. Von den dort liegenden drei türkischen Regimentern sollen nur 15 Mann entkommen sein. Nur El Raig und Sana würden noch von den Türken gehalten.

Wb. London, 11. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde an die Regierung die Frage gestellt, wie sie sich zu der Einführung von gefrorenem Schweinefleisch aus China verhalte. Mr. John Burns antwortete im Namen der Regierung, daß sie einen amtlichen Tierarzt, der sich zurzeit in China befindet, in die Gebiete entsenden werde, in denen die Schweine gezieht werden, und wo das Schweinefleisch zubereitet wird.

Wb. Wien, 11. April. Wie die Wäcker melden, hat eine Versammlung der Wiener Stademeister der Herrenfelderbrunnstraße, der auch Vertreter der mit den Stademeistern solidarischen Gehilfenschaft beizoholten, beschlossen, heute in den Ausstand zu treten. Es kommen über 1000 Stademeister und mehrere tausend Gehilfen in Betracht.

Wb. Magawejtschenst, 11. April. In dem Bauleiter der Mittel-Nimurbahn Ingenieur Wrublewski und seinem Mitarbeiter in der Nähe einer projektierten Bahnstation ein Mord verübt worden.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den 1. April.

Table with 2 columns: Mitgliederbestand am 8. April and Krankenbestand am 8. April. Rows include total counts and gender breakdown (männlich, weiblich) for both dates.

Wettervorhersage.

Mittwoch den 12. April: Meist bewölkt, vorwiegend trocken, tagsüber etwas kühl.

— Verschüttet. Bei den Ausschachtungen für den Neubau des Schützenvereins im Bogelgang, die der Unternehmer Maurice ausführt, ereignete sich am Montag nachmittag um 5 Uhr ein bedauerlicher Unfall. Durch plötzliches Zusammenklappen der Erdmassen wurde der Arbeiter Franz Fieber, wohnhaft Umfassungstraße 25, vollständig verschüttet. Zwei Maurer wurden leicht verletzt, während es einem dritten gelang, rechtzeitig zur Seite zu springen. Hiedler konnte zwar nach kurzer Zeit herausgeholt werden, hatte aber beachtliche innere Verletzungen erlitten, daß seine Ueberführung in das Kaiserliche Krankenhaus notwendig wurde.

Zu diesem Unfall wird uns noch folgendes mitgeteilt: Bei diesen Ausschachtungsarbeiten sind die Unfallverhätungsvoreschriften vollständig außer acht gelassen worden. Die Schachtungen wurden neben einem Wall, der den Schiefstand bildet und zirka 5 Meter hoch ist, nur mit einer einzigen Steife argesteift. Hätte man noch einige Steifen angebracht, dann wäre das Unglück vermieden worden. In der letzten Generalversammlung des Deutschen Bauarbeiterverbandes wurde angeführt, daß Herr Maurice geaght hat, mit nichtorganisierten und Hirsch-Dunderlehen Arbeitern komme ich viel weiter als mit den Zentralisten.

Wer also damit einverstanden ist, daß alle Sicherheitsmaßregeln außer acht gelassen werden, der ist dem Unternehmer angenehm. Für alle am Bau Beschäftigten sei dieser Fall wieder eine Warnung. Wo derartige Zustände herrschen, da mache man auf dem schnellsten Wege der Organisationsleitung Mitteilung und laufe sofort per Telefon den Organisationsvertreter unter der Telefonnummer 1267 herbei.

— Warnung für Geschirrführer. Trotz wiederholter Verwarnung und Bekanntmachung wird noch immer der weitaus größte Teil der Eisenbahnunfälle durch die Unachtsamkeit von Geschirrführern beim Ueberfahren von Eisenbahnübergängen verursacht. Nicht oft und eindringlich genug können jene auf die möglichen Folgen eines leichtsinnigen Handelns aufmerksam gemacht werden, denn abgesehen von dem bei einem Eisenbahnunfall entstehenden Materialschaden, sehen sie nicht nur ihr, sondern auch das Leben ihrer Mitmenschen in unverantwortlicher Weise aufs Spiel und ziehen sich außerdem noch eine strenge Bestrafung auf Grund des § 316 des Strafgesetzbuches zu.

— Ein Schwindlerpaar. Am 7. d. M. hat ein angeblicher Kaufmann Kurt Bleichert in der Kaiserstraße eine möblierte Wohnung gemietet und abgegeben, er wohne in einem Hotel in der Kronprinzstraße. Am 10. ist er zur Wirtin gekommen, hat eine Depesche an ein Telegrafbureau in Leipzig geschrieben und durch eine Verwandte der Wirtin nach dem Telegrafbureau geschickt. In der Depesche erbat er sich 300 Mark telegraphisch. Er erjudete die Wohnungsmietern um ein Fachehen von 10 Mark, das er nachmittags um 3 Uhr zurückzahlen wollte, und das er auch erhielt. Nachdem sich Bleichert entfernt hatte, ist eine Frauensperson erschienen, hat eine quittierte Rechnung über 50 Mark vorgezeigt und angegeben, daß sich der Herr, der eine Depesche abgehandelt hier in eine Woge habe aufnehmen lassen und sie den Betrag von 9,50 Mark holen solle. Der Wirtin kam die Sache aber bedenklich vor, und sie zahlte nicht, wohl aber hatte sie noch das Telegramm mit 70 Pfennig bezahlt. Wie festgestellt, hat der angebliche B. in dem angegebenen Hotel nicht logiert. Der Mann ist etwa 30 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, schlant, hat hellblondes Haar und hellblonden Schnurrbart. Bekleider war er mit grauem Sommerberzieher, schwarzem Gehrockanzug und schwarzem fleisem Hut. Er trug ein Monokel. Die Frauensperson ist etwa 25 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, mittelstark und war mit grauem Kostüm bekleidet. Vor dem Schwindlerpaar wird gewarnt.

— Ein Vogelschwindler. Am 30. v. M. logierte sich eine angebliche Heiniere Schneider aus Berlin in einem hiesigen Hotel ein und verichwand am 7. d. M. heimlich, ohne ihre Vogelschuld beglichen zu haben. Die Betrügerin ist etwa 40 Jahre alt.

— Ein Betrüger. Am 9. d. M. hat sich ein angeblicher Schiffer Wilhelm Spaller aus Steffin von einem Klemperer in der Berliner Straße, dessen Bekanntschaft er in einer Schankwirtschaft gemacht hatte, ein Fahrrad „Sirus“ (Fabriknummer 14921) mit schwarzem Rahmen, schwarzen, gum gestreiften Felgen im Werte von 100 Mark geliehen, um eine Fahrt nach Petershagen zu machen und das Rad nach etwa 1 1/2 Stunden zurückzubringen. Er hat sich aber bis heute nicht wieder sehen und auch nichts von sich hören lassen. Sp. der angegeben hat, auf dem Dampfer „Teutonia“ zu sein, ist etwa 35 Jahre alt, 1,75 Meter groß, hat hellblondes Haar, feinen kurzgezeichneten, hellblonden Schnurrbart, schmales Gesicht und eine frühe Wunde am Halse. Er war bekleidet mit hellgrauem Schlapphut, dunklem Jackett, hellgrauer Hose, Schnürschuhen und trag weiße Wäsche. Mitteilungen über diese Person sind der Kriminalpolizei erwünscht.

— Wem gehört die Diamantbroche? Am 1. April d. J. ist in Frankfurt a. M. von einem angeblichen Schweizer Ernst Kuhn, etwa 35 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, von mittlerer Gestalt, bartlos, mit mittelblondem Haar, schmalem, blaßem Gesicht, eine wertvolle Brillantbroche zum Kauf angeboten worden. Er hat die Broche, da der Händler mit dem Kaufe nicht gleich einverstanden war, mit dem Bemerken zurückgelassen, er wolle in einer halben Stunde zurückkommen, hat sich vorläufig 3 Mark darauf geben, sich aber nicht wieder sehen lassen. Die Broche hat einen Wert von 5000 bis 10 000 Mark. Sie besteht aus Ostindienopal mit einem großen viereckigen Smaragd und je einem eiten größeren Brillanten rechts und links. Die Eigentümerin der höchstwahrscheinlich gestohlenen Broche wird erjudet, dem Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. zu den Akten IVb 4999 Nachricht zu geben.

— In Haft genommen ist der mehrfach vorbestrafte Bäder-Gärtner E. von hier, der gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr im angrenzenden Zubauende in der Schminstraße großen Unflut verübte und in einem Nebengebäude mehrere Fensterchenben vorzüglich zertrümmert hat.

— Wem gehört die Diamantbroche? Am 1. April d. J. ist in Frankfurt a. M. von einem angeblichen Schweizer Ernst Kuhn, etwa 35 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, von mittlerer Gestalt, bartlos, mit mittelblondem Haar, schmalem, blaßem Gesicht, eine wertvolle Brillantbroche zum Kauf angeboten worden. Er hat die Broche, da der Händler mit dem Kaufe nicht gleich einverstanden war, mit dem Bemerken zurückgelassen, er wolle in einer halben Stunde zurückkommen, hat sich vorläufig 3 Mark darauf geben, sich aber nicht wieder sehen lassen. Die Broche hat einen Wert von 5000 bis 10 000 Mark. Sie besteht aus Ostindienopal mit einem großen viereckigen Smaragd und je einem eiten größeren Brillanten rechts und links. Die Eigentümerin der höchstwahrscheinlich gestohlenen Broche wird erjudet, dem Polizei-Präsidium in Frankfurt a. M. zu den Akten IVb 4999 Nachricht zu geben.

— Schwere Diebstahl. In der Zeit vom Sonnabend abend 7 Uhr bis Montag früh 6 Uhr ist in einem Kontor in der Rogauerstraße ein schwerer Diebstahl ausgeführt worden. Gestohlen sind 374 Mark, darunter 2 Hundertmarkcheine und 70 Mark Gold.

— In Haft genommen ist der mehrfach vorbestrafte Bäder-Gärtner E. von hier, der gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr im angrenzenden Zubauende in der Schminstraße großen Unflut verübte und in einem Nebengebäude mehrere Fensterchenben vorzüglich zertrümmert hat.

— In Haft genommen ist der mehrfach vorbestrafte Bäder-Gärtner E. von hier, der gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr im angrenzenden Zubauende in der Schminstraße großen Unflut verübte und in einem Nebengebäude mehrere Fensterchenben vorzüglich zertrümmert hat.

— In Haft genommen ist der mehrfach vorbestrafte Bäder-Gärtner E. von hier, der gestern nachmittag gegen 5 1/2 Uhr im angrenzenden Zubauende in der Schminstraße großen Unflut verübte und in einem Nebengebäude mehrere Fensterchenben vorzüglich zertrümmert hat.

Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktoren.)

* Stadttheater. Die Aufführung des „Faust“ (1. Teil) am Donnerstag beginnt um 7 Uhr. Da die heute, Mittwoch, in Szene gehende Tragödie „Die Jungfrau von Orléans“ zum zweitenmal gegeben wird, teilen wir mit, daß die Hauptrollen gespielt werden von den Damen Ganelka, Brandes, Berg und den Herren Mühlhofer, Oberlein, Wegeler, Rees, Wenckhaus. Die Inszenierung von Oberleingear Wegeler. Unsere Schauspielfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß „Glaube und Heimat“ nur noch dreimal zur Aufführung kommen kann, am Sonnabend den 15., Sonnabend den 22. und Mittwoch den 26. d. M. Eine Nachmittagsvorstellung von „Glaube und Heimat“ findet nicht statt. Die drei Vorstellungen der Dierckezeitung sind Sonntag den 16. „Tannhäuser“, Montag den 17. „Der Rosenkavalier“, Dienstag den 18. zum letztmalig „Martha oder Der Markt zu Richmond“.

* Zentraltheater. Abends 8 Uhr geht mit großem Erfolg das abwechslungsreiche und gediegene Spezialitäten-Programm in Szene.

* Tonbild-Theater. Der Kinofilm „Troja“ hat, abgesehen von historischer Begebenheit, welcher nach bis Ende der Woche gezeigt wird, ist immer noch ungewöhnliche Anziehungskraft auf das Publikum aus. Außerdem bringt der zweite Teil des Besuchsprogramms „Raffaell und die Fornarina“, ein ergreifendes Drama aus dem Leben des großen italienischen Malers, und ein modernes Drama aus dem Leben „Im Wandel der Zeiten“. Zwei Tonbilder „Der herbende Geiger“ und „Nach der Schlacht bei Leuthen“, entzückende kolorierte Landschaftsbilder sowie einige reizende humoristische Bilder bilden die Ergänzung des in allen Teilen hervorragenden Programms.

* Ringkämpfe im Zirkus. Vor fast ausverkauftem Hause ging am Montag Entscheidungskämpfe in Szene. Am Dienstag stehen weitere spannende Entscheidungskämpfe auf dem Programm.

Die Bildung neuer Ortskrankenkassen betrifft eine wichtige Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichts. In Frankfurt a. M. besteht eine allgemeine Ortskrankenkasse für alle Gewerbe. Infolgedessen gehören ihr auch die versicherungspflichtigen Angestellten des Schant- und Gastwirtsberwerbes an. Später wurde nun für das Gast- und Schantwirtsberwerbe eine neue besondere Ortskrankenkasse errichtet. Nach dem Statut, das die Genehmigung des Bezirksausschusses fand, sind Mitglieder alle innerhalb der Gemeinde Frankfurt in Gast- oder Schantwirtsberwerbe beschäftigten Personen. Der Bezirksausschuss hat dem Statut der neuen Kasse die Genehmigung erteilt. Er machte geltend: Für versicherungspflichtige Personen, die bereits einer Kasse angehören, könne grundsätzlich nur eine neue Kasse errichtet werden, wenn ihr Ausscheiden aus der bestehenden Kasse durch diese selbst herbeigeführt worden sei. Da ein solches nicht festgestellt wurde, so hätte das Statut der neuen Kasse nicht genehmigt werden dürfen. Der Beschluß des Bezirksausschusses sei deshalb als gegen das Gesetz verstößend aufzuheben. Der dritte Senat des Oberverwaltungsgerichts setzte denn auch den Genehmigungsbeschluß des Bezirksausschusses außer Kraft, indem er begründend ausführte: Nach dem § 24 des Krankenversicherungsgesetzes dürfe die Genehmigung zu einem Kassenstatut nur verweigert werden, wenn das Statut den Anforderungen des Gesetzes nicht genügt oder wenn die Bestimmungen über die Klassen von Personen, welche der Kasse angehören sollen, mit den Bestimmungen des Statuts einer andern Kasse in Widerspruch stehen. Das letztere sei hier der Fall. Zur ältern Kasse gehören nach ihrem Statut auch die fraglichen Personengruppen, für die die neue Kasse errichtet worden sei. Solange das der Fall sei, könne für das Gast- und Schantwirtsberwerbe in Frankfurt keine besondere Kasse ins Leben gerufen werden. Der § 48 des Gesetzes gewähre im übrigen den schon bestehenden Ortskrankenkassen, die für versicherungspflichtige Personen verschiedener Gewerbeberweige oder Vertriebsarten errichtet sind, einen Schutz dagegen, daß ihr gegen ihren Willen Mitglieder weggenommen werden sollen. Nach dem Paragraphen kann die Ausscheidung der demselben Gewerbeberweige oder derselben Betriebsart angehörenden Kassenmitglieder aus der gemeinsamen Kasse nur erfolgen, wenn die Mehrzahl dieser Kassenmitglieder zustimmt und die Generalversammlung der Kasse es beantragt. Dies sei der einzige Weg. Das sei aber hier nicht geschehen. Aus diesen Gründen müsse der Genehmigungsbeschluß des Bezirksausschusses aufgehoben werden.

— Streik in der chemischen Fabrik von M. Dürr. Wegen erheblicher Reduzierung der Akkordlöhne sind die Arbeiter in dem Ausstand getreten. Arbeitsangebote der Firma sind deshalb strikt abzulehnen.

— Sperrre. In der Mitgliederversammlung der Filiale Magdeburg des Verbandes der Tapezierer Deutschlands am 8. April wurde einstimmig beschlossen, über die Firma „Deutsche Möbel-Fabrik“ in Jena, die die Sperrre zu verhängen, da der Inhaber sich weigert, den Tarif anzuerkennen. Um sich vor Schäden zu hüten, werden die Kollegen gewarnt, dort in Arbeit zu treten. Die Firma sucht jetzt durch Interate Satler in dauernde Stellung. Diese seien auf die Sperrre besonders aufmerksam gemacht. Es würde auch an der Zeit sein, daß die Magdeburger Meister sich ihrer Berufszugehörigkeit bedeutend mehr erinnern und nicht dieser Firma Klausurprüfungen leisten. Die Filialleitung.

— Die Vermittlung häuslicher Lehrstellen, die der Allgemeine Frauenverein im Hause Akenstr. 59 unterhält, ist noch bis Anfang Mai geöffnet. Es ist dem Verein gelungen, wieder eine ganze Anzahl schulentlassener und anderer junger Mädchen in Haushaltungen unterzubringen, von denen zu hoffen ist, daß die jungen Mädchen dort in guter Weise angeleitet werden. Mädchen, welche lieber zu Hause schlafen oder nur für halbe Tage Stellung suchen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß auch noch derartige Stellen zu besetzen sind. Durch die Fortbildungskurse des Allgemeinen Frauenvereins ist ihnen außerdem Gelegenheit gegeben, sich im Zuschneiden, Maschinennähen und andern häuslichen Kenntnissen zu erwerben. Am Karfreitag und an den Ostertagen bleibt die Stellenvermittlung geschlossen, in dieser Woche werden noch am Dienstag und Mittwoch Anmeldungen entgegengenommen.

— Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 26. März bis 1. April 1911 die Zahl der Lebendgeborenen 54 männliche, 61 weibliche, zusammen 115; Gestorbene 42 männliche, 48 weibliche, zusammen 90; innerhalb der Stadt Umgezogene (nach den Zugangsmeldungen) 1370 männliche, 1323 weibliche, zusammen 2693; von auswärts Zugewogene 466 männliche, 410 weibliche, zusammen 876; nach auswärts Fortgezogene 854 männliche, 795 weibliche, zusammen 1649; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 293 männliche, 155 weibliche, zusammen 358; Eheschließungen 54.

— Weitere Gradflüge. Auf dem Landübungsplatz der Pioniere südlich der Berliner Chaussee gelegen, von wo aus Hans Grade jetzt seine Lebungsflüge unternimmt, hatten sich am Montag abend eine größere Anzahl Offiziere und Mannschaften des hiesigen Pionier-Bataillons und auch anderer Truppenteile eingefunden, um einigen fliegenden Gradflügen beizuwohnen. Da keine offizielle Bekanntmachung erfolgt war, hatte sich großes Publikum eingefestellt. Nachdem der Anwärter einen kurzen Vortrag über die Flugtechnik im allgemeinen gehalten und die Konstruktion seines Cauderers erklärt hatte, wurde kurz nach 6 Uhr alles zu einem Aufstieg fertiggemacht. Ein einmaliges Andrehen des Motors genügte, und dahin ging der Aeroplan, in wenigen Minuten in stichlicher Richtung den Augen der Anwesenden entweichend. Nach kurzer Zeit wurde in nördlicher Richtung das Anathern des Motors gehört und bald darauf erjudet die Gradedebelle am klaren Nordhimmel wieder. Eine zu Lande wurde der Hundstflug noch einige Male unternommen, worauf Grade nach der Aufstiegsstelle zurückkehrte und glatt landete. Kurz vor 7 Uhr erfolgte noch ein zweiter Flug, der nach der entgegengesetzten Seite ging, wobei der Flieger eine beträchtliche Höhe erreichte. Der Koparat durchführte die Luft nach allen Richtungen. Kreise und Schleifen gelangten tadellos. Durch die herrschende Windstille wurden die Flüge außerordentlich begünstigt. Nach dem zweiten Fluge landete Grade genau an der Aufstiegsstelle.

— Angeforderte Polizeiverordnung. Zwei hiesige Regierungsassessoren machten am 9. September v. J. eine Bootsfahrt in einem Verhöort auf der Alster Elbe und führten nach der Hatzhorstbrücke über die sichtbar gemachte Grenze hinaus in die Stromelbe hinaus. Sie erlitten diebstals polizeiliche Strafmandate, gegen die sie Einspruch erhoben. Sie fordern die Wahrung der angelegenen polizeilichen Verordnung an. Da die Elbe ein öffentlicher Strom sei, für den lediglich die Stromverwaltung zuständig ist. Der Verkehr müsse daher auch nicht im Interesse der öffentlichen Sicherheit von Polizeipräsidien geregelt werden. Zudem hätten sie die Grenze auch an einer Stelle überschritten, die damals noch nicht zu Regung gehörte, sondern zu Preußen, also auch nicht dem Polizeipräsidium, sondern dem Verwaltungsamt unterstand. Da auch nach andrer rechtliche Gesichtspunkte in Frage kommen, die nach einer ender Ermittlung klären müssen, vertagte das Schöffengericht, des sich am Sonnabend mit der Angelegenheit betante die Verhandlung auf einen späteren Termin.

— Anmelbung von Gebäuden. Die Anmelbung in der im Rechnungsjahr 1910 neu entstandenen Gebäude, der werverbundenen Verbesserungen von Gebäuden sowie von Vergrößerungen der dazu gehörigen Hofräume und Hausgärten hat bis zum 1. Juli d. J. bei dem Katasteramt zu erfolgen. Die Unterlassung der Anmelbung hat Geldstrafen von 1 bis 15 Mark zur Folge.

— Der Krauttransportwagen der Feuerwehr wurde am Montag 23 mal in Anspruch genommen.

Lange & Münzer

Billiges Oster-Angebot!

Billiges Oster-Angebot!

Damen-Hüte!

Rundhut 4.95
moderne Form, aus Phantasiegeflecht, mit flatter Blumenranke

Rundhut 6.75
aus Phantasiegeflecht, mit Köschchen-Ranke und Laub-Zuff

Rundhut 8.75
moderne Form, mit eleganter Fliederranke und Samt-Garnitur

Hutblumen
Flieder 40 Pf. weiß und lila, 12teilig.
Rosenlaub 25 Pf. großblättrig
Aurik. In 48 Pf. in vielen Farben, m. Saub, 28teil.
Stielrosen 25 Pf. mit Saub

Zweispitz 8.00
aus Phantasie-Geflecht, mit Samt-Koralle und Feder-Agraffe

Toquehut 8.75
aus Füll gestickt, ringsherum mit Rosenranke garniert

Engl. garnierte Damen-Hüte

Matrosenhut 1.10
gebleichtes Chinageflecht, mit breiter Samtbandgarnitur

Grosser Matrosenhut 1.15
Doppelpfopf, gebleichtes Chinageflecht, mit Rippsbandgarnitur

Glocken-Matrosenhut 1.25
Doppelpfopf, m. Samtband u. Seidenfrüpfen garniert 1.65 1.50 und

Glocken-Matrosenhut 1.75
gebleichtes Geflecht, mit Rippsbandgarnitur u. Verzierung 1.95 und

Grosser Glockenhut 1.85
gebleichtes Chinageflecht, mit Rippsbandgarnitur

Glockenhut 2.45
tiefe Glocke, mit Rundkopf, Späteriegeflecht, m. Rippsbandgarn. u. Einfas

Grosser Glockenhut 3.15
Rundkopf, Späteriegeflecht, m. Samtbandgarnitur und Einfas

Rosenlaub 9 Pf. 6teilig

Moosröschen-Tuff 38 Pf. 24teilig

Mohn 45 Pf. Seide und Stoff, 12teilig

Anemonen 85 Pf. in vielen schönen Farben

Rosentuff 85 Pf.

Margueriten 25 Pf. 12teilig, weiß, gelb, vio

Schneebälle 48 Pf. 7 Dolben, in weiß, rot, blau u.

Mohn 75 Pf. mit Saub, Seide u. Stoff, 12teilig

Stielrosen 38 Pf. in schönen Farben, mit Saub

Rundhut 9.75
vorn aufgeschlagen, mit feiner Mohntaufe

Tropenhelm 8.50
Blumenkopf mit Strohhorrenrand

Turban-Toque 6.75
aus Rosen mit Samtflügel

Zweispitz 5.00
aus Phantasie-Geflecht, mit Samt-Koralle

Apachen-Mütze 6.50
aus Phantasie-Geflecht, mit Samt- oder Seidenband-Verzierung

Donnerstag und Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

Singer-Nähmaschine, elegant, Damen-Modell, Schmeidelehre gefügt, 15 Pf. Goethe, Goldschmiedestraße 5, I. 1907, Preis 1.10, 1.12, 1.14, 1.16, 1.18, 1.20, 1.22, 1.24, 1.26, 1.28, 1.30, 1.32, 1.34, 1.36, 1.38, 1.40, 1.42, 1.44, 1.46, 1.48, 1.50, 1.52, 1.54, 1.56, 1.58, 1.60, 1.62, 1.64, 1.66, 1.68, 1.70, 1.72, 1.74, 1.76, 1.78, 1.80, 1.82, 1.84, 1.86, 1.88, 1.90, 1.92, 1.94, 1.96, 1.98, 2.00

Kredit 1 Mk. **Kredit**
 wöchentliche Abzahlung erhält jedermann nach anwärt.
Anzüge für Herren und Knaben | **Damen-Kostüme** = Röcke = Jacketts
Ph. Biener & M. Chusid
 Himmelreichstraße 25, I.
 Möbel - Betten - Gardinen - Teppiche
 pro Woche **0.50** Abzahlung

Gold- u. Silbersachen
Verlobungsringe
Franz Paul
 16 Berliner Straße 1b.
 Waschen Sie schon mit **Kluges**
Seifensalmiak?
Tapeten
 Fritz Prager, Schumannstr. 21, Straße 34.

Papier und Tüten | **Strümpfe** | **Straßenrennen**
 in allen Sorten kann man billig bei **Ewald Noack, Magdeburg**, Postamtstr. 2, Telefon 1824
 selbstgeknüchte, erhalt man billig bei **F. March**, Breitweg 93, I.
 wenig gebrauchtes Herren- | **Pfälzerstr. 12, v. III**

Ostereier = Ausstellung.
 Unsern geehrten Publikum von **Sudenburg und Umgegend** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß meine diesjährige **Oster-Ausstellung** eröffnet ist.
 Das Reichhaltigkeit und Qualität anbetrifft, übertrifft sie alle früheren Ausstellungen.
 Zudem ist um gereizten Jubel durch bitte und meine **Konditoreiwaren, Konfitüren und Schokoladen** .. **Kaffeefuchen, Topfsuchen und Zister** .. ebenfalls in empfehlende Erinnerung bringe, zeichne mit Hochachtung
Karl Schlieftedt, Konditorei
 Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Straße 109